

VBZ-Geschäftsbericht 2013



ÜBER DEN GESCHÄFTSBERICHT 2013

Mit Bildern und Geschichten treten die VBZ in den Dialog mit ihren Anspruchsgruppen. Die Auswahl an Facebook-Beiträgen im vorliegenden Geschäftsbericht zeigt exemplarisch die Lebendigkeit des Schauplatzes «öffentlicher Verkehr» und die Emotionen, die damit geweckt werden. Die Trams und Busse gehören in Zürich zum Stadtbild wie die Limmat und der See. Ganze Generationen von Zürcherinnen und Zürchern begleiten sie durch alle Lebensphasen, als deren Ausdruck eines urbanen ökologischen Lebensstils.

INDUSTRIELLE BETRIEBE DER STADT ZÜRICH

Vorsteher Stadtrat Andres Türler

VERKEHRSBETRIEBE ZÜRICH

Direktion Dr. Guido Schoch, Direktor
 Finanzen Iris Zachmann, Vizedirektorin
 Betrieb Jürg Widmer, Vizedirektor
 Markt Jacques Baumann, Vizedirektor
 Personal Heinz Vögeli, Vizedirektor
 Technik Frédy Vogler, Vizedirektor
 Infrastruktur Christoph Brändli, Vizedirektor
 Unternehmensstab Andreas Uhl, Vizedirektor

Adresse Verkehrsbetriebe Zürich, Luggwegstrasse 65, 8048 Zürich
 Telefon 044 434 41 11, Fax 044 434 47 49, www.vbz.ch

Inhalt

UNTERNEHMEN

4 Fahrgäste und Angebot in der Übersicht

UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

5 Jahresschwerpunkte 2013

KUNDINNEN- UND KUNDENNUTZEN

6 Netz- und Marktentwicklung
 7 Angebot
 8 Produkte und Dienstleistungen

VBZ IM DIALOG

10 Besucherwesen
 10 Leitstelle
 10 Schulreferentendienst
 10 Sicherheit und Prävention
 10 Facebook
 10 westnetz.ch

MITUNTERNEHMERINNEN UND -UNTERNEHMER

11 Fakten und Schwerpunkte

ENERGIE UND UMWELT

16 Schwerpunkte
 17 Kennzahlen

FAHRZEUGE, SYSTEME UND ANLAGEN

18 Tram
 18 Bus
 18 Systeme und Anlagen

SUBSTANZERHALTUNG

19 Baustellen
 19 Wartehallen
 19 Haltestellen
 19 Central und Bahnhofbrücke
 19 Bellevue
 20 Dienstleistungen der Zentralwerkstatt

WIRTSCHAFTLICHKEIT

21 Jahresrechnung

RECHNUNG

23 Jahresrechnung
 25 Bilanz
 27 Anhang zur Bilanz

Editorial

Unsere Geschichte beziehungsweise Vergangenheit prägt unser unternehmerisches Handeln in der Gegenwart und in der Zukunft in hohem Mass. Entscheide, die wir vor langer Zeit getroffen haben, zeigen noch heute ihre Wirksamkeit und bilden die Grundlage, auf der wir aufbauen. Unsere Fahrleistung erbringen wir mit Trams, Trolleybussen und Autobussen, die optimal aufeinander abgestimmt eingesetzt werden und sich ideal ergänzen, mit einem dichten Fahrplan und Haltestellennetz. Eigentrassees und separate Busspuren sowie die Bevorzugung an den Lichtsignalanlagen sorgen für einen flüssigen öffentlichen Verkehr. Ausserdem ermöglicht die Helikoptersicht der Leitstelle ein umsichtiges Störungsmanagement und stetige Verbesserungen im Betriebsablauf. Ein Modell, das sich über Jahre bewährt hat und es uns ermöglicht, auf Veränderungen geschickt zu reagieren.

Genauso wichtig wie eine stabile Grundlage ist aber ein stetiges Hinterfragen des Erfolges und der Werte, die dahinterstehen. Die Qualität der von den VBZ erbrachten Leistungen besteht aus der Summe der Handlungen aller Mitarbeitenden. Die Gestaltung der Unternehmenskultur stand darum auch im Jahr 2013 im Fokus. Wir gingen den im Vorjahr eingeschlagenen Weg einer engen Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden und ihren gewählten Vertreterinnen und Vertretern konsequent weiter. Mit der Anpassung der Qualifikationskriterien und der Reduktion der langen Dienste für das Fahrpersonal konnten wichtige Verbesserungen umgesetzt werden. Die langjährige Sozialpartnerschaft wurde mit dem Abschluss des Rahmen-GAV auf eine gute vertragliche Basis gestellt. Die Unterzeichnung des Regelwerks kann zu Recht als Meilenstein bezeichnet werden; es schafft kantonal einen Rahmen für die Anstellungsbedingungen innerhalb der Branche und sichert den Mitarbeitenden faire Arbeitsbedingungen zu.

Den VBZ stehen grosse Herausforderungen bevor, was die Bewältigung der Mobilität heute und in Zukunft betrifft. Zürich hat sich in den letzten Jahren stark entwickelt und ist weiter gewachsen. Alle Prognosen deuten darauf hin, dass diese Entwicklung auch in den nächsten Jahren weitergehen wird. Wir als Verkehrsbetriebe müssen darauf reagieren und uns für die Zukunft entsprechend aufstellen. Keine leichte Aufgabe, wenn man bedenkt, dass wir in einem ständigen Kampf um den knappen Raum stehen. Die im Juni 2013 veröffentlichte Netzentwicklungsstrategie «züri-linie 2030» bietet eine detaillierte Übersicht über geplante Ausbauprojekte im Tram- und Busbereich bis ins Jahr 2030. Sie schafft die Basis, um die mittel- und langfristige absehbare Mobilitätsentwicklung zu bewältigen. Viele der darin aufgeführten Projekte sind bereits in Planung und wurden im Jahr 2013 weiter vorangetrieben. Nebst dem Kapazitätsausbau darf aber auch der Qualitätsaufbau nicht vergessen gehen. An vielen Schlüsselstellen sind wir an der Leistungsgrenze angelangt. Der Erhalt und Ausbau der Leistungsfähigkeit des Stammnetzes haben daher absolute Priorität, denn nur so bleiben wir konkurrenzfähig und können unsere Kundinnen und Kunden auch zukünftig pünktlich befördern.

All diesen Herausforderungen stellen wir uns mit Kreativität und Freude.

Herzlich Ihr



Dr. Guido Schoch
 Direktor VBZ

Unternehmen

Die Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ) sind neben den SBB der grösste Anbieter von Transportdienstleistungen im Zürcher Verkehrsverbund (ZVV). Als integriertes Unternehmen planen sie das Angebot, erbringen Fahrdienstleistungen, erneuern die Infrastruktur und warten die Fahrzeuge. Als kompetenter Partner für den öffentlichen Verkehr arbeiten die VBZ eng mit anderen städtischen und kantonalen Dienststellen zusammen, bei der Umsetzung der städtischen Mobilitätsstrategie insbesondere mit der Dienstabteilung Verkehr und dem Tiefbauamt der Stadt Zürich.

Die VBZ bieten als Mittel- und Feinverteiler den Menschen in der Stadt Zürich und der umliegenden Region im Limmattal, am Unteren Zimmerberg und am Unteren Pfannenstiel sowie im Mittleren und Oberen Glattal eine qualitativ hochstehende Versorgung mit dem öffentlichen Nahverkehr: während 365 Tagen im Jahr und mindestens 20 Stunden am Tag. Sie tragen ausserdem die Verantwortung für die Betriebsführung der Forchbahn AG, der UBS Polybahn AG, der Dolderbahn-Betriebs-AG sowie der Stiftung Behinderten-Transporte Zürich (BTZ). Im Auftrag der Verkehrsbetriebe Glattal (VBG) erbringen sie die Fahrleistungen für die Glattalbahn.

FAHRGÄSTE UND ANGEBOT DER VBZ IN DER ÜBERSICHT

	2009	2010	2011	2012	2013
Fahrgäste in Mio. (EinsteigerInnen)	315.02 *	318.37	316.20	323.30	325.98
Personen-km in Mio.	617.45 *	625.89	640.70	646.80	656.67
Fahrleistungen VBZ Stadt in Mio. Wagen-km	29.15	27.87	28.25	28.83	28.90
Fahrleistungen VBZ Region in Mio. Wagen-km	2.49	2.59	2.89	3.17	2.87
Fahrleistungen Transportbeauftragte in Mio. Wagen-km	4.70	4.69	4.06	4.03	4.28
Linienlänge Stadtnetz in km	283.3	270.6	278.0	279.4	279.4
Linienlänge Regionalnetz in km	235.0	249.6	213.4	213.7	214.5
Linienlänge Nachtbuslinien in km	161.1	179.8	179.7	186.3	184.7
Schienenfahrzeuge	304	272	258	258	258
Busse (Niederflur)	236 (189)	233 (183)	225 (182)	215 (190)	219 (209)

* Fahrgastzahlen ohne Nachtnetz

Unternehmensentwicklung

JAHRESSCHWERPUNKTE 2013

Zielvereinbarung mit dem ZVV Die im Jahr 2012 abgeschlossene Zielvereinbarung mit dem Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) sieht bis 2016 eine dauerhafte Senkung des Betriebsaufwands um 16.3 Mio. Franken sowie eine Steigerung der Erträge aus den Nebengeschäften um 2.5 Mio. Franken vor. Das Zwischenziel für 2013 konnte vollumfänglich erreicht werden.

Fahrzeugflotte Die Entscheidungsgrundlagen für die Beschaffung der neuen Tramgeneration wurden erarbeitet, die VBZ haben einen Anbieter ausgewählt. Die Vergabe erfolgt durch den Stadtrat, nachdem der Verkehrsrat des ZVV die Finanzierung der neuen Fahrzeuge zugesichert hat.

Die Lieferung der 21 neuen Gelenktrolleybusse und ihre Aufnahme in den Kursbetrieb wurden im Dezember erfolgreich abgeschlossen. Es erfolgt bei sämtlichen neu gelieferten Trolleybussen eine weitere Optimierung der Fahrzeugsysteme. Ferner beschafften die VBZ-Kleinbusse des Typs Mercedes Sprinter.

«züri-linie 2030» Die aktualisierte Netzentwicklungsstrategie «züri-linie 2030» wurde im Juni vom Stadtrat verabschiedet und vom Volkswirtschaftsdirektor des Kantons Zürich zustimmend zur Kenntnis genommen. Die Linienführung des Trams nach Affoltern wird in einem separaten Projekt geklärt.

Zusammenarbeit mit Personalverbänden Die VBZ setzten den konstruktiven Dialog mit den Personalverbänden fort. Die gemeinsam eingesetzte «Groupe de réflexion» überarbeitete die Qualifikationskriterien für den Fahrdienst, die nun angewendet werden. Weitere Massnahmen zielten darauf ab, die langen Dienstschichten zu verkürzen und die Nachtruhe zu verbessern.

Abschluss Rahmen-Gesamtarbeitsvertrag Der Rahmen-Gesamtarbeitsvertrag (Rahmen-GAV) ist unter Dach. Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer hiessen ihn mittels Urabstimmung gut, und der Stadtrat genehmigte ihn. Am 7. November unterzeichneten ihn die Parteien. Ebenfalls verabschiedet wurde die Betriebliche Vereinbarung für die VBZ, die wie der Rahmen-GAV ab Anfang 2014 gilt.

VBZ-eigene Fotovoltaikanlage Die VBZ produzieren erstmals selber Strom: Im Zuge einer umfassenden Sanierung wurde auf dem Dach des Tramdepots in Wollishofen eine grosse Fotovoltaikanlage in Betrieb genommen.

Baustelle Bahnhofstrasse Die Bauarbeiten in der Bahnhofstrasse konnten im vorgesehenen Zeit- und Kostenrahmen abgewickelt werden. Dank rücksichtsvoller Planung und Etappierung sind kritische Kundenreaktionen in grösserem Ausmass ausgeblieben.

Versuch velofreundliche Tramgleise Seit August unternehmen die VBZ einen weiteren Versuch mit Gummi- bzw. Kunststoffprofilen, um die Tramgleise velofreundlicher zu machen. Der Test wird an der Haltestelle Schwert zusammen mit zwei Anbietern durchgeführt. Bereits jetzt steht aber fest, dass eine flächendeckende Ausrüstung der Tramschienen für die VBZ zu teuer wäre.

Züri Fäscht 2013 Am Züri Fäscht hatten die VBZ einen Grosseinsatz: In den beiden Nächten transportierten sie rund 200 000 Festbesucherinnen und -besucher. Spitzenreiter waren die Tramlinien 2 und 9. Es wurden rund 30 500 Zusatzkilometer gefahren. Zur Unterstützung des Fahrpersonals und der Netzmitarbeitenden waren täglich rund dreissig Transportguides unterwegs.

VBZ-Personal-marketing Die VBZ haben für ihre unkonventionelle Personalmarketingkampagne «Quereinsteigerinnen gesucht» nicht nur Preise gewonnen, sondern auch Wirkung erzielt: 42 Prozent der neuen Trampilotinnen und -piloten sind Frauen. Total wurden 221 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingestellt.

Kundinnen- und Kundennutzen

NETZ- UND MARKTENTWICKLUNG

Netzentwicklungsstrategie «züri-linie 2030» Die im Juni 2013 veröffentlichte Netzentwicklungsstrategie «züri-linie 2030» bietet eine detaillierte Übersicht über geplante Ausbauprojekte im Tram- und Busbereich bis ins Jahr 2030. Der Regierungsrat hat den wichtigsten Projekten grundsätzlich zugestimmt. Die VBZ setzen die anstehenden kurzfristigen Projekte bereits um und treiben laufende Projekte weiter voran.

■ Im März bewilligte der Gemeinderat den städtischen Anteil von 11.424 Mio. Franken an die Tramverbindung Hardbrücke. Der Regierungsrat beantragte im November beim Kantonsrat den kantonalen Kreditanteil. Mit dem Entwurf der Botschaft zum Agglomerationsprogramm der 2. Generation stellte der Bundesrat eine Bundesbeteiligung von 35 Prozent in Aussicht. Das gesamte Projekt wurde mit der im Mai vom Bundesamt für Verkehr (BAV) erteilten Plangenehmigung rechtskräftig bewilligt.

■ Für die neue Führung der Tramlinie 2 ist das Vorprojekt abgeschlossen, und das Infrastrukturkonzessionsgesuch ist beim BAV pendend. Das Projekt beinhaltet den Bau von 400 Metern Tramschienen in der Altstetterstrasse, damit die Linie 2 künftig vom Lindenplatz über den Bahnhof Altstetten geführt und auf dem Trasse der Limmattalbahn bis nach Schlieren verlängert werden kann. Aufgrund massiven Widerstands aus dem Quartier sowie diverser parlamentarischer Vorstösse hat der Stadtrat im Einvernehmen mit dem Regierungsrat einen Marschhalt beschlossen. Die Linienführung und die geplanten Massnahmen zur qualitativen Aufwertung des Quartiers sollen nun unter Einbezug der betroffenen Bevölkerung überprüft werden.

■ Stadt und Kanton veröffentlichten Anfang Oktober die interdisziplinäre Gesamtstudie «Rosengartenram/Waidhaldetunnel». Die Studie befasst sich mit einer genehmigungsfähigen Lösung für den Gesamtverkehr zwischen Albisriederplatz und Milchbuck. Mit dem Bau des Rosengartentunnels für den motorisierten Individualverkehr zwischen Irchel und Wipkingenplatz wird oberirdisch der erforderliche Platz für die Realisierung des Rosengartenrams entlang der Rosengarten- und Bucheggstrasse bis zum Milchbuck geschaffen. Neben der Planung von Tunnel, Tramtrasse und Strassenraum umfasst das Gesamtprojekt die städtebauliche und stadträumliche Aufwertung entlang der Strecke. Die weitere Bearbeitung des Projekts Rosengartenram/Rosengartentunnel wird gemeinsam von Stadt und Kanton Zürich durchgeführt. Die erforderlichen Volksabstimmungen werden für das Jahr 2018, die Inbetriebnahme der Bauwerke für die Jahre 2030 bis 2032 erwartet.

■ Die Tramnetzerweiterung Affoltern umfasst eine Tramlinie von Affoltern Richtung Bucheggplatz – Stadtzentrum sowie in einer zweiten Phase eine Tangentiallinie nach Oerlikon und Schwamendingen. Als Basis für die weiteren Planungsschritte hat das TAZ ein «Gesamtverkehrskonzept Affoltern» erarbeitet und im Herbst abgeschlossen. In einem nächsten Schritt sollen mittels einer Machbarkeitsstudie verschiedene verkehrstechnische Fragen geklärt werden. Die Studie soll als Grundlage für den Entscheid über die Linienführung im Abschnitt zwischen Neuaffoltern und Hofwiesenstrasse dienen. Eine Inbetriebnahme der Tramlinie ist in etwa zehn Jahren zu erwarten.

■ Der Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) hat die VBZ-Trolleybusstrategie in seinen Strategiebericht für die Jahre 2016 bis 2019 aufgenommen. Die Genehmigung der ZVV-Strategie durch den Kantonsrat wird für das Frühjahr 2014 erwartet. Die VBZ ihrerseits haben die Trolleybusstrategie weiter vertieft. Neben dem künftigen Ausbau der Linien 80 und 69 haben sie die Planung zur Anbindung von Witikon (durch Verknüpfung der Trolleybuslinien 31 und 34) sowie eine verbesserte Erschliessung des Hürlimann-Areals (durch Führung der Trolleybuslinie 72 in beiden Richtungen über die Zurlindenstrasse) fortgesetzt.

Projekte im Umfeld des Bahnhofs Oerlikon

Die ÖV-Projekte im Umfeld des Bahnhofs Oerlikon entwickelten sich nach Plan. Das neue Gleis 8 wurde im August in Betrieb genommen. Die Bauarbeiten für das Gleis 7 werden weitergeführt und im Sommer 2014 rechtzeitig vor Inbetriebnahme der Durchmesserlinie (DML) abgeschlossen. Der Bau der Quartierverbindung und der Personenunterführung Mitte verläuft erwartungsgemäss, und auch der Bau am Bahnhofplatz Oerlikon Süd schreitet wie geplant voran. Die Vorstudie zum Max-Frisch-Platz wurde abgeschlossen und die Arbeiten für das Vorprojekt wurden gestartet. Im Sommer wurde auch die Vorstudie für die Schaffhauserstrasse, Quartieranbindung Ost, Etappe 3b, in Angriff genommen. Dieses Projekt befasst sich mit der künftigen Gestaltung und der Verkehrsführung in der Schaffhauserstrasse im Umfeld des Bahnhofs Oerlikon Ost bis zur Dörflistrasse.

Haltestellenausbauten für Tramverbindung Hardbrücke

Mit Inbetriebnahme der Tramverbindung Hardbrücke Ende 2017 erhält die Tramlinie 8 zwischen Bellevue und Klusplatz eine neue Linienführung, und es werden längere Fahrzeuge eingesetzt. Die Vorprojekte für die dafür notwendigen Haltestellenausbauten entlang der ganzen Strecke sind in Bearbeitung.

Ausbau Haltestelle Stauffacher Für den Ausbau der Tramhaltestelle Stauffacher ist die Vorstudie abgeschlossen. Das Projekt sieht vor, die Haltestellen in der Badenerstrasse (Linien 2, 3, 9, 14) und Stauffacherstrasse (Linie 8) auf Standardlänge auszubauen und behindertengerecht zu gestalten. Das schafft die Voraussetzungen, dass auf allen Linien lange Tramzüge mit hoher Kapazität fahren können. Von besonderer Bedeutung ist dies für die Linie 8. Neu werden zudem alle Haltekanten am Stauffacher mit einem Wetterschutz ausgerüstet.

Behindertengerechte Infrastruktur für Tram und Bus Der stufenfreie Einstieg in die Niederflurtrams ist bereits bei mehr als der Hälfte aller Haltestellen möglich, und für die kommenden Jahre liegen zahlreiche weitere Projekte vor. In einer Machbarkeitsstudie wurden nun auch Haltestellen untersucht, für die bisher keine Projekte vorlagen. Im Busverkehr wurde eine neue erhöhte Bushaltekante getestet.

Revision regionaler Richtplan Stadt Zürich Für den regionalen Richtplan der Region Stadt Zürich wurde die öffentliche Auflage durchgeführt.

Konzept Koexistenz Zum Jahresende hin genehmigte der Stadtrat das «Konzept Tempo- und Verkehrsregimes mit ÖV-Trassierung», das nebst den Mischverkehrs- und Eigentrasseeabschnitten auch weitere Temporeduktionen auf überkommunalen Strassen festlegt. Obwohl drei neue Mischverkehrsabschnitte sowie mehrere zusätzliche T30-Abschnitte vorgesehen sind, entstehen keine Mehrkosten für den ÖV. Vorteilhaft für die VBZ sind die zusätzlichen Busspuren – wie etwa in der Hohlstrasse.

ANGEBOT

Mit dem Fahrplanwechsel traten diverse Neuerungen in Kraft. Die VBZ haben auf akute Kapazitätsengpässe mit neuen Linien, einer Verdichtung des Angebots und grösseren Fahrzeugen reagiert. Für eine bessere Vernetzung über die Stadtgrenzen hinaus und die Stärkung der direkten Reisekette haben sie die Anschlüsse an die S-Bahnen optimiert.

Marktgebiet Stadt Zürich In der Stadt Zürich zeichnen sich im öffentlichen Verkehr auf verschiedenen wichtigen Verbindungsstrecken Kapazitätsengpässe ab. Die VBZ schaffen Abhilfe, indem sie das Angebot verdichten und grössere Fahrzeuge einsetzen. In der Bahnhofstrasse fährt zu Hauptverkehrszeiten neu die bis ins Albisgüetli verlängerte Linie 17. Damit tragen die VBZ auch dem Ausbau der Credit Suisse am Uetlihof Rechnung. Dank der Entlastungslinie 71 erhalten die Fahrgäste auch auf der Hardbrücke mehr Platz. Um Störungen auf der langen Linie 33 vorzubeugen, tauschten die Linien 33 und 72 ab Albisriederplatz die Routen. Auf diversen anderen Linien fahren die VBZ in einem dichteren Takt oder mit grösseren Fahrzeugen.

Marktgebiet Agglomeration Limmattal Zur besseren Erschliessung des Limmattfelds wurde die neue Haltestelle Dietikon Heimstrasse eingeführt. Sie wird von den Linien 301, 302 und 304 bedient. Darüber hinaus verkehrt die Linie 309 am Samstag neu bis 22 Uhr. Um den Kapazitätsengpässen auf der Linie 302 aufgrund von Mehrverkehr durch Schüler entgegenzuwirken, verkehrt an Schultagen zwischen Urdorf und Unterengstringen mittags ein Beiwagen.

OBERES GLATTAL Das Angebot zwischen Fällanden, Dübendorf und Stettbach wurde entsprechend der hohen Nachfrage neu strukturiert. In der Hauptverkehrszeit fahren auf der neuen Linie 745 alle zehn Minuten Gelenkbusse zwischen Stettbach und Fällanden, Wigarten. Die bisherigen Verstärkungsfahrten der Linie 743 entfallen. Mit dem neuen Angebot wird die Kapazität im genannten Abschnitt deutlich erhöht und ein besserer Anschluss an die S-Bahnen S9, S11 und S12 geschaffen. Ausserdem wird die Linie 743 am Samstag- und Sonntagmorgen ab Fällanden, Neuhaus eine Stunde früher bedient. Am Samstagnachmittag verkehren zusätzliche Kurse von Stettbach nach Fällanden, Neuhaus, um die gestiegene Nachfrage zu bewältigen. Die neuen Haltestellen Fällanden, Langwis und Binz bei Maur, Bautacher erhöhen die Zugänglichkeit zur Linie 744.

Auf dem Abschnitt Klusplatz – Ebmatingen – Maur wurde der Takt der Linie 747 in der Hauptverkehrszeit am Abend auf einen 15-Minuten-Takt reduziert. Dadurch verbessern sich aber die Anschlüsse am Klusplatz. Alle Kurse fahren am Abend bis nach Maur, See, anstatt bis Ebmatingen. Gleichzeitig wurde die Linie komplett auf Gelenkbusse umgestellt.

UNTERER PFANNENSTIEL Der frühere Betriebsbeginn am Sonntagmorgen auf der Linie 910 sowie die Einführung des Sonntagsbetriebs auf der Linie 91 erhöhen die Verfügbarkeit des ÖVs in Zollikon, Zollikerberg und Witikon. Wegen der steigenden Nachfrage fahren auf der Linie 912 neu ganztags ausschliesslich Gelenkbusse.

Auf der Forchbahn (S18) gibt es am Morgen zwei zusätzliche Schnellzüge Esslingen – Zürich (ab Forch ohne Halt) sowie zusätzliche Verdichtungsfahrten ab Forch. In Richtung Forch/Esslingen verkehren am Morgen analog zum Verkehrskonzept am Abend Schnellzüge. Die Abfahrtszeiten Richtung Forch/Esslingen wurden um zwei bzw. drei Minuten nach vorne verlegt, was einen stabileren Betrieb der Forchbahn ermöglicht.

NACHTNETZ Die Linie N12 hält neu auch an den Haltestellen Adliswil, Eichenweg und Ahornweg. Die neue Haltestelle Fällanden, Langwis wird nachts durch die Nachtbuslinie N19 bedient. Verschiedene Anpassungen an den Abfahrtszeiten einzelner Nachtbuslinien verbessern die Stabilität der Linien sowie die Anschlüsse am Bellevue.

PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

	2009	2010	2011	2012	2013
Ticketumsatz total in Mio. Fr.	217.4	229.4	217.6	216.3	229.0
davon					
VBZ-Ticketerias	77.0	75.9	74.2	74.0	70.5
davon					
ZVV-Contact	46.2	55.3	62.4	63.5	68.7
Kundenkontakte bei ZVV-Contact	164 705	160 739	154 719	164 974	158 641
davon					
Kundenreaktionen	5 831	6 713	7 027	8 678	10 349
Fundbüro: abgegebene Fundgegenstände	28 848	29 537	29 507	31 717	32 513
VBZ Traffic Media, Umsatz in Mio. Fr.	11.2	11.8	12.3	14.6	15.3
VBZ-Spezialfahrten, Umsatz in Mio. Fr.	2.8	3.0	3.7	2.9	2.9

Verkauf und Dienstleistungen für den Zürcher Verkehrsverbund Der Umsatz der Fahrausweise, die die VBZ für den ZVV verkauften, hat um 13.6 Mio. Franken (6 Prozent) zugenommen. Die einzelnen Verkaufskanäle haben sich unterschiedlich entwickelt. In den Ticketerias war der Umsatz rückläufig, beim ZVV-Contact und bei den neuen Ticketautomaten ist er hingegen gestiegen. Der Umsatz bei den neuen Billettautomaten hat im Vergleich zum Vorjahr um 25 Prozent zugenommen. Dies hängt mit dem breiteren Sortiment zusammen.

TrafficMedia Mit zunehmenden Passagierzahlen wächst auch die Nachfrage nach ÖV-Werbung stetig. Im Innenbereich sind die Hängekartons/Dispenser sowie Fenstertransparente sehr beliebt, gerade bei Gewerbebetrieben der Stadt. Dies vor allem aufgrund der enormen Reichweite und des guten Preis-Leistungs-Verhältnisses. Im Aussenbereich sind im Berichtsjahr drei neue Trams, die zu Werbezwecken vollbemalet sind, dazugekommen: Edelweiss-Air AG, Swisscom und Sympany. Das Interesse an diesem Produkt ist weiterhin gross. Dasselbe gilt für Bus-Ganzcheckwerbung. Hier war über die letzten drei Jahre der grösste Zuwachs zu verzeichnen. Bei der Tramdachwerbung werden die neuen Cobras immer beliebter. Die klassischen Tram 2000 werden eher von lokalen und regionalen Kunden bevorzugt.

Bei den Plakaten an Haltestellen und Gebäuden ist erneut eine leichte Steigerung zu verzeichnen. Der Gesamtumsatz inkl. der Produkte TrafficMedia und der klassischen Plakatsstellen an Haltestellen (durch APG-SGA und Clear Channel) betrug 15.25 Mio. Franken. Eine repräsentative Umfrage bei der Bevölkerung hat zudem ergeben, dass die Verkehrsmittelwerbung nach wie vor diejenige Werbeform ist, die vom Publikum am besten akzeptiert wird und am wenigsten stört.

Veranstaltungs-kooperationen Bei über sechzig Veranstaltungen oder Veranstaltungsreihen war für die Besucherinnen und Besucher die Anreise mit dem ÖV im Eintrittsticket zur Veranstaltung inbegriffen. Mit diesen Kooperationen kann der öffentliche Verkehr seine Leistungsfähigkeit beweisen. Die VBZ und der Veranstalter fördern gleichzeitig die einfache und umweltfreundliche Anreise zum Veranstaltungsort.

Für mehrere Grossveranstaltungen wie die Lange Nacht der Museen, das Sechseläuten oder Konzerte im Letzigrundstadion organisierten die VBZ ein ÖV-Zusatzangebot, um den Besuchenden die reibungslose und schnelle An- und Abreise zu ermöglichen.

Zahlreiche Veranstalter von Kongressen, Seminaren, Versammlungen usw. boten ihren Teilnehmerinnen und Teilnehmern ausserdem mit ZVV-Spezialkarten die unbeschränkte Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel während der Veranstaltungsdauer an.

Spezialfahrten Die VBZ-Spezialfahrten sind ein Sympathieträger der VBZ sowie ein Imagefaktor für den gesamten öffentlichen Verkehr. Gleichzeitig verhelfen sie den VBZ zu einem Nebenertrag. Die öffentlichen Spezialfahrten im Fonduetram, im Sushi-Tram sowie im neuen Apéro-Tram sind sehr beliebt, so dass sich die Auslastung bei allen Produkten verbessert hat. Infolge einer Fahrzeugrevision führten verkleinerte Kapazitäten in diesem Bereich zu einem tieferen Umsatz als im Vorjahr.

Die VBZ-Spezialfahrten mit Oldtimern, Bussen und Trams für Privat- und Firmenkunden sowie im Rahmen von Veranstaltungen haben in allen drei Bereichen leicht zugelegt.

ZVV-Contact Im Auftrag des Zürcher Verkehrsverbundes betreiben die VBZ den Kundendienst für alle Verbundpartner. Die Zahl aller Kontakte bei ZVV-Contact betrug 158 641. Dieser Wert ist gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen (minus 3.84 Prozent). 86.95 Prozent aller Anrufe wurden innert fünfzehn Sekunden beantwortet. Auf 99.1 Prozent aller E-Mails erfolgte innert fünf Stunden eine erste Antwort. Über alle Kanäle wurden pro Woche durchschnittlich 204 Kundenreaktionen bearbeitet, im ganzen Jahr 10 349. Das sind 19.6 Prozent mehr Reklamationen als im Vorjahr. ZVV-Contact verkaufte für rund 67 Mio. Franken Abonnemente und Billette. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung von 6 Prozent. Rund 80 Prozent der Kundinnen und Kunden von ZVV-Contact nutzten die Möglichkeit, die Jahres-Netz-Pässe mittels Einzahlungsschein zu bezahlen.

VBZ-Verkaufs- & Beratungsstellen Die Entwicklung der Verkaufsstellen führt weg von nicht mehr zeitgemässen Verkaufs-Containern hin zu kundenfreundlichen Beratungsstellen an stark frequentierten Standorten. Dieser Prozess wird unterstützt durch das Netz an Billettautomaten, das sich auf dem gesamten Stadtgebiet laufend verdichtet.

Der Gesamtumsatz bei den Ticketerias ging leicht zurück und betrug 70.5 Mio. Franken. Bei den Billettautomaten nahm er hingegen um 25 Prozent zu und lag bei 83.82 Mio. Franken.

Fundbüro Im Berichtsjahr ist die Anzahl abgegebener Fundgegenstände mit 32 513 Stück auf ähnlich hohem Niveau geblieben wie im Vorjahr (31 717). Davon konnten 54.5 Prozent vermittelt werden (Vorjahr: 50.2 Prozent). Am Schalter wurden 37 862, am Telefon 24 236 Kundinnen und Kunden betreut. Die Gebühreneinnahmen belaufen sich auf 134 833 Franken. Die ehrlichen Finderinnen und Finder erhielten insgesamt 35 844 Franken Finderlohn. Das im Jahr 2011 eingeführte EDV-Tool Easyfind verzeichnete 29 351 Zugriffe. Daraus resultierten 4936 elektronische Verlustanzeigen. Die Versteigerungen erbrachten Einnahmen von 35 139 Franken. Beim Verkauf von Schirmen am Flohmarkt oder am Schalter für das Personal haben die VBZ 2153 Franken eingenommen.

FAHRGASTKONTROLLEN

	2009	2010	2011	2012	2013	Veränderung von 2012 zu 2013
Zeitaufwand Kontrolle in Std.	42 892	46 906	46 871	43 272	42 560	-1.7%
Kontrollierte Fahrgäste	3 216 558	3 836 903	3 619 823	3 513 114	3 539 149	+0.7%
Gebühreneinnahmen in Fr.	3 347 542	3 641 608	3 632 928	3 856 490	3 501 464	-9.2%
Schwarzfahrerquote	1.24%	1.03%	1.13%	1.12%	1.14%	+1.8%
Schwarzfahrerquote *	0.99%	0.81%	0.86%	0.85%	0.85%	+/-0%

* nach Berücksichtigung vorgewiesener persönlicher Abonnements

Fahren ohne gültigen Fahrausweis Auf dem Marktgebiet der VBZ sowie im Auftrag der Verkehrsbetriebe Glattal auf der Glattalbahn wurden total 3 539 149 Fahrgäste kontrolliert. Die Schwarzfahrerquote blieb gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert. Die Vorgabe des ZVV, 1 Prozent der Fahrgäste zu kontrollieren, wurde erneut eingehalten.

Sicherheit und Sauberkeit Im Rahmen des Projekts Sicherheit und Sauberkeit (SiSa) kontrollierten die VBZ total 36 659 Fahrgäste. Die Schwarzfahrerquote betrug dabei 1.75%. Die SiSa-Kontrollen führen die VBZ zusammen mit der Stadtpolizei, dem ERZ und sip züri (Sicherheit Intervention Prävention) in allen Stadtquartieren durch. Dabei stellen die Beteiligten ihre Aktivitäten vor, verschaffen sich aber auch ein möglichst genaues und unverfälschtes Bild über die Abfall- und Sicherheitssituation. Die Erkenntnisse sollen als Grundlage für Verbesserungs-massnahmen dienen.

VBZ im Dialog

Besucherwesen Im vergangenen Jahr interessierten sich wiederum eine stattliche Anzahl Gäste aus dem In- und Ausland für die VBZ. Die Verantwortlichen haben rund 60 Gruppen von nah und fern empfangen, was einer Besucherzahl von rund 1400 Personen entspricht. Allein in der Zentralwerkstatt fanden 40 Anlässe mit über 1000 Interessierten statt, die vom versierten Technik-Team durch die Werkstatt geführt wurden. Die Besuchergruppen setzten sich aus Vertretern von Verkehrsunternehmen und Hochschulen sowie Delegationen politischer Behörden oder Ministerien aus zwölf Ländern zusammen: aus der Schweiz, Deutschland, Frankreich, Griechenland, der Türkei, Finnland, Luxemburg, Brasilien, Kolumbien, Kanada, Australien und China. Bei Fachdelegationen, Fachhochschulen und Studierenden stossen vor allem der Betrieb (Leitstelle) und die Angebots- und langfristige Liniennetzplanung der VBZ auf Interesse, während bei den Publikumsführungen die Blicke hinter die Kulissen der ZW oder der Leitstelle im Fokus stehen. Je nach Anspruchsgruppe konnten die Besucheranlässe mit Fachreferaten zu verkehrstechnischen und -politischen Fragen individuell ergänzt werden. Auch das Thema Trolleybus stiess vor allem in Fachkreisen speziell auf Interesse, gehört doch Zürich gegenwärtig zu den Städten mit der grössten Flotte an Trolleybussen, die als Hilfsaggregat über Lithium-Ionen-Batterien verfügen. Im vergangenen Jahr wurden wiederum zahlreiche Veranstaltungen auch seitens des Teams der Berufsbildung durchgeführt, wobei für die Oberstufenklassen meist Berufswahl und Berufsbilder im Vordergrund stehen.

Leitstelle Die Leitstelle verzeichnete im vergangenen Jahr rund 1200 Besucherinnen und Besucher. Das Spektrum der 85 Gruppen reichte vom Seniorenclub über Delegationen von Verkehrsbetrieben aus dem In- und Ausland sowie Vereinen bis zu den neu eintretenden Fahrdienstmitarbeitenden. Das Störungsmanagement ist spannend und schafft beim Publikum Verständnis für die Komplexität des Verkehrssystems. Es wird von den versierten Disponenten erläutert, die auf das aktuelle Geschehen auf dem Netz eingehen.

Schulreferentendienst Im Berichtsjahr wurde das Programm für die Schulen durch den VBZ-Schulreferenten überarbeitet und neu organisiert. Der Schwerpunkt der Führung liegt neu bei der Prävention und dem korrekten und sicheren Verhalten im öffentlichen Verkehr. Die Lektionen in den Klassenzimmern entfallen und werden in Depotbesuche integriert. Dadurch wird die Sequenz für die Schülerinnen und Schüler praxisbezogener und interessanter. So haben 68 Depotbesichtigungen mit Schulklassen und 1365 Kindern stattgefunden. Es wurden auch verschiedene speziell auf Integrationsklassen oder Klassen von Heilpädagogischen Schulen ausgerichtete Programme durchgeführt.

Sicherheit und Prävention Der betriebliche Safety-Verantwortliche ist generell die Anlaufstelle für alle Fragen zu Prävention und sicherem Verhalten im öffentlichen Verkehr, seien es Anliegen von Mobilitätseingeschränkten Menschen, Lehrpersonen oder Politikerinnen und Politikern. Im Rahmen der 2013 lancierten Präventionskampagne «sicher unterwegs» wurden im Berichtsjahr zwei Anlässe mit je ca. 20 Seniorinnen und Senioren durchgeführt. Dabei ging es um das sichere Verhalten in Tram und Bus sowie rund um die Haltestellen. Ebenso wurde das Ein- und Ausladen von Rollstühlen, Rollatoren, Kinderwagen und deren korrektes Sichern während der Fahrt geübt. Intensiviert wurden die Sicherheitsschulungen mit einem Aktionstag zur Sensibilisierung der Fahrgäste auf dem VBZ-Netz. Das damit verbundene Ziel ist die Reduktion der Stoppunfälle. Weitere Sicherheitskampagnen sind bereits in Planung.

Facebook Auf ihrer Facebook-Unternehmensseite suchen die VBZ den Dialog mit ihren Zielgruppen. Per Ende 2013 haben 8431 Leute die Seite mit «gefällt mir» markiert, was mehr als eine Verdreifachung gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Auf den Seiten 12–15 dieses Geschäftsberichts ist eine Auswahl an Facebook-Posts aus dem Jahr 2013 abgebildet. Die Original-Posts finden sich unter www.facebook.com/zuerilinie.

westnetz.ch Als kommunikatives Rückgrat der Markteinführungsaktivitäten zum Tram Zürich-West wurde Ende 2011 die Online-Plattform westnetz.ch ins Leben gerufen. Im Berichtsjahr wurde diese mit weiteren Inhalten rund um das Quartier Zürich-West gefüllt. Der Quartier-Blog bildet so ein dynamisches Abbild aller Aspekte, die sich rund um die Tramschienen abspielen. Per Ende 2013 waren 87 Blogger auf westnetz.ch registriert. Gesamthaft veröffentlichten sie über das Jahr verteilt zusammen mit den registrierten Unternehmen 810 Beiträge und erreichten damit durchschnittlich 538 Besucher pro Tag.

Mitunternehmerinnen und -unternehmer

FAKTEN UND SCHWERPUNKTE Das Jahr 2013 stand ganz im Zeichen des ersten Rahmen-Gesamtarbeitsvertrages (Rahmen-GAV) für die über 1300 Fahrerinnen und Fahrer der VBZ. Das zukunftsweisende Vertragswerk wird die heute guten Anstellungsbedingungen nicht nur für die VBZ-Mitarbeitenden in den Tram- und Buscockpits, sondern für die ganze Branche im Kanton Zürich langfristig gegen Lohn-dumping und Arbeitszeitexzesse absichern. Den Kundinnen und Kunden gibt er im wahrsten Sinne des Wortes Sicherheit, indem er bei künftigen Ausschreibungen eine Abwärts-spirale bei Qualität und Sicherheit auf dem Buckel des Personals verhindert.

Im Zuge der intensiven Gespräche mit den Arbeitnehmervertreterinnen und -vertretern konnten weitere wichtige Verbesserungen für das Fahrpersonal erzielt werden. Dazu zählen unter anderem gemeinsam ausgearbeitete und deutlich entschlackte Kriterien für die Personalbeurteilung des Fahrpersonals oder die Reduktion der langen Dienste mit einer langen Pause. Damit gingen die VBZ den 2012 mit insgesamt vier Grossgruppenveranstaltungen eingeschlagenen Weg einer engen Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden und ihren Vertretern bei der Gestaltung der Unternehmenskultur konsequent weiter. Bestätigung dafür lieferte unter anderem die stadtweit durchgeführte Personalumfrage. Die VBZ konnten dort eine weitere Verbesserung der Personalzufriedenheit verzeichnen.

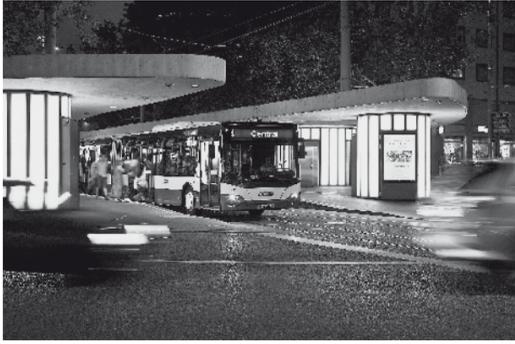
Wiederum sehr erfolgreich behaupteten sich die VBZ im schwierigen Arbeitsmarktumfeld Zürich. 221 neue Arbeitskolleginnen und -kollegen wurden begrüsst. Speziell erfreulich: Dank gezielten Anstrengungen konnte der Anteil Frauen vor allem bei den über 60 Anstellungen im Tram erneut gesteigert werden. Dafür und für ihr konsequent auf die Online-Anwendung ausgerichtetes Stelleninserat wurden die VBZ im Rahmen der HR-Excellence Awards in Berlin erneut ausgezeichnet.

TABELLE MITARBEITENDE

	2009	2010	2011	2012	2013
Personalbestand	2398	2457	2446	2489	2494
Stellenwerte (Jahresdurchschnitt)	2223	2257	2264	2284	2291
Frauenanteil	17.15%	17.09%	17.51%	17.85%	18.12%
Anteil Teilzeitarbeitende	16.60%	18.62%	18.93%	19.04%	18.32%
Fluktuationsrate	3.50%	2.80%	3.17%	3.02%	2.82%

VBZ Züri-Linie
7. März 2013

Keine Haltestelle in Zürich sieht gleich aus wie die andere: welches ist eurer Lieblingseinsteigeort und warum?



Gefällt mir nicht mehr · Kommentieren · Teilen 67 4 2

Anita Iseli Tramhaltestelle Helmhaus. Weil ich von da am schnellsten im Grossmünster bin. =)

7. März 2013 um 16:38 · Gefällt mir

Andrea Jacob Tierspital! Die intensive blaue Farbe am Gleis und die grüne im Durchgang sind toll!

7. März 2013 um 16:40 · Gefällt mir · 2

Olivia Stanimirov Rossi Bürkliplatz! Die Haltestelle mit der tollsten Aussicht!

7. März 2013 um 17:47 · Gefällt mir · 2

Alessandro Di Stefano Lägerstrasse – das Graffiti ist echt gelungen!

7. März 2013 um 17:50 · Gefällt mir · 2

Leuenberger Mathias Jede Haltestelle der vbz und vbg wie im ganzen zvw netz haben ihre sonnenseite und schattenseite aber das schöne an unserem öv-netz ist doch das wir immer und zu jeder zeit in die welt raus können und die welt zu uns kommen kann!

16. März 2013 um 14:16 · Gefällt mir · 2

VBZ Züri-Linie
13. Dezember 2013

Achtung, Fahrplanwechsel am 15. Dezember! Im Netz der VBZ treten diverse Neuerungen in Kraft. Neue Linien, verdichtetes Angebot und verbesserte Anschlüsse – alle Änderungen findet ihr unter: www.vbz.ch/fahrplanwechsel

Diesen ÖV-Ausbau dürfte sogar die SVP begrüßen: Die Linie 17 fährt neu bis ins Albisgütli.

Gefällt mir nicht mehr · Kommentieren · Teilen 134 12 28

VBZ Züri-Linie
4. Januar 2013

Ausgebranntes Cobra – Kann es gerettet werden? (5 Fotos)

In der Nacht vom Dienstag auf den Mittwoch sind auf dem Depotgelände Hard ein Tram sowie drei Autos ausgebrannt. Das ausgebrannte Cobra-Tram ist soeben auf dem Areal der VBZ-Zentralwerkstatt in Altstetten eingetroffen. Nun wird abgeklärt, ob das kaputte Tram noch gerettet werden kann. Wir sind zuversichtlich und denken, dass unsere Technik-Profis das hinkriegen! – hier: [Zentralwerkstätte VBZ](http://www.vbz.ch/zentralwerkstatt).




Gefällt mir nicht mehr · Kommentieren · Teilen 43 17 1

Rose Zschokke hofft, dass eine Reparatur möglich ist und fragt sich, wer etwas gegen ein Züri-Tram haben kann.

4. Januar 2013 um 09:39 · Gefällt mir · 2

Robert Kraft Oh ha, gefällt mir ganz und gar nicht liebes VBZ Team. Was ist denn da passiert?

4. Januar 2013 um 09:41 · Gefällt mir

VBZ Züri-Linie Die Brandursache ist noch unklar. Diese Abklärungen laufen momentan bei der Polizei.

4. Januar 2013 um 09:55 · Gefällt mir

Daniel J. Schwab wäre ja falsch hier gefällt mir anzuklicken

6. Januar 2013 um 11:24 · Gefällt mir · 1

Specki Specki Die zwei der fünf stark beschädigten Wagenteile ausbauen, dass Tram dreiteilig wieder zusammenbauen. Kurz-Cobra als Partytram oder so Wieso nicht?! Besser als allenfalls ganz verschrotten.

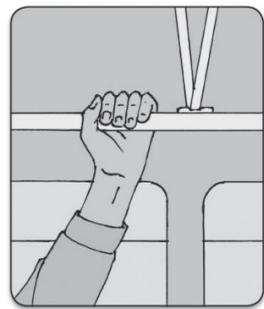
7. Januar 2013 um 11:22 · Gefällt mir

VBZ Züri-Linie
25. Januar 2013

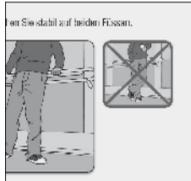
Sicher unterwegs. (6 Fotos)

Wir befördern 316 Millionen Fahrgäste im Jahr. Dem gegenüber stehen jährlich 180 bis 200 Stoppunfälle. Im Verhältnis eigentlich eine kleine Zahl. Doch jeder Unfall ist einer zu viel. Deshalb stellen wir jetzt die Weichen für noch mehr Sicherheit. Mit diesen sechs Tipps:

1. Halten Sie sich an der Stange fest.

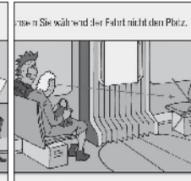
2. Sitzen Sie stabil auf beiden Füssen.



3. Halten Sie jede Müge stabil, sich zu setzen.



4. Machen Sie während der Fahrt nicht den Platz.



Gefällt mir nicht mehr · Kommentieren · Teilen 83 6 17

Claudia Knüsel Höhere Rückenlehnen könnten auch helfen Verletzungen im Nacken zu verhindern, mein Nacken schmerzt nach 3 Monaten teilweise immer noch =(

25. Januar 2013 um 15:50 · Gefällt mir · 1

Ernst Gähwiler Das sollten sich vielleicht auch alle hinter die Ohren schreiben, die am lauern sind, wann endlich der erste Sitzplatz vorne rechts im Bus frei wird. Das kann man oft nicht mit ansehen

25. Januar 2013 um 16:59 · Gefällt mir · 4

Nora John Ich benütze beinahe täglich ein Verkehrsmittel der Wiener Linien, aber für Tipps aus Zürich danke ich trotzdem. Man ist oft viel zu sorglos und man ist sich mancher Gefahr gar nicht bewusst!

25. Januar 2013 um 18:03 · Gefällt mir · 2

VBZ Züri-Linie
22. November 2013

Heute sehen unsere Garagen etwas anders aus... Wann das wohl aufgenommen wurde?



Gefällt mir nicht mehr · Kommentieren · Teilen 156 21 14

Hanspeter Keiser Ja ich tippe ca. 1985. Denn ein O 405 gab es vorher nicht.

23. November 2013 um 02:06 · Gefällt mir

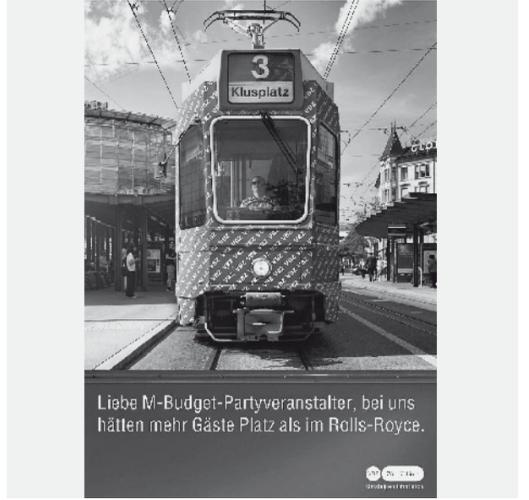
VBZ Züri-Linie Gut geraten **Massimo De Pin** und **Christopher Oliver**, die Aufnahme stammt tatsächlich aus dem Jahr 1987!

25. November 2013 um 15:56 · Gefällt mir

VBZ Züri-Linie
4. November 2013

Liebe M-Budget-Partyveranstalter

Mit dem Tram könnten viel mehr Gäste an eure Party in Zürich kommen als mit dem Rolls-Royce. Und dies erst noch umweltschonender. Eure VBZ Züri-Linie.



Liebe M-Budget-Partyveranstalter, bei uns hätten mehr Gäste Platz als im Rolls-Royce.

Gefällt mir nicht mehr · Kommentieren · Teilen 182 11 11

Marcel VH Ich habe schon das 1/2TaxAbo, wirts mit M-budget noch günstiger und gibts für jede fahrt noch Cumuluspunkte?

5. November 2013 um 06:54 · Gefällt mir

VBZ Züri-Linie
12. November 2013

Was wohl ein Doppelgelenk-Trolleybus auf der Linie 80 zu suchen hat?

<http://www.westnetz.ch/story/inszenierte-zukunft>



Gefällt mir nicht mehr · Kommentieren · Teilen 175 16 30

Lara Wunderli Ich finde das sollte man als standart einführen... diese linie wird immer mehr genutzt... bin also dafür

12. November 2013 um 16:05 · Gefällt mir · 7

Karl Vogel Ist einfach ein Schöner der DGT =)

12. November 2013 um 19:48 · Gefällt mir

Marcel VM für am 4abig evt. es dritts glänkt? =)

13. November 2013 um 11:57 · Gefällt mir

Christoph Zehnder Ohne Strom die Gsteigrasse hinauf...

14. November 2013 um 14:49 · Gefällt mir

VBZ Züri-Linie
10. Juli 2013

Impressionen vom Züri Fäscht (10 Fotos)

Drei Tage Ausnahmezustand bei den VBZ: Unsere Mitarbeitenden waren an verschiedensten Fronten Tag und Nacht für euch im Einsatz, um einen möglichst reibungslosen Ablauf zu garantieren. Danke für diese grossartige Leistung!



Gefällt mir nicht mehr · Kommentieren · Teilen 175 10 14

Pascal Speck Hut ab vor allen Angestellten die diese Tage gearbeitet haben.

10. Juli 2013 um 16:09 · Gefällt mir · 10

Manuel NumäZüri Schmid Super job gemacht leute. Vielen Dank an EUCH.

10. Juli 2013 um 16:50 · Gefällt mir · 1

Roman Leyh Es macht mich stolz, dass ich ein kleines Rädchen in diesem großen Getriebe sein durfte!! Es hat mir sehr viel Spaß gemacht!!

10. Juli 2013 um 23:47 · Gefällt mir

VBZ Züri-Linie
15. Februar 2013

Ein Kurbeli kehrt heim (5 Fotos)
Nach fast 20 Jahren in einem Pariser Museum hat das Kurbeli dort keinen Platz mehr. Dank privater Initiative konnte es vor der Verschrottung gerettet werden und ist seit heute zurück in Zürich.






Gefällt mir nicht mehr · Kommentieren · Teilen 138 11 13

Specki Specki Einer der letzten Kurbeli - für das Tram Museum Zürich ? BITTE NICHT VERSCHROTTEN DAS SCHMUCKSTÜCK!!!!
15. Februar 2013 um 16:31 · Gefällt mir · 2

VBZ Züri-Linie Das Kurbeli bleibt ein paar Wochen in der ZW der VBZ, anschliessend wird es vorübergehend privat untergestellt. Was danach passiert ist noch unklar – verschrottet wird es jedenfalls nicht (nk).
15. Februar 2013 um 16:50 · Gefällt mir · 9

Matthias Schmitz Vielleicht darf es ja auch wieder einmal fahren? Wäre das nicht schön? Ein Tram im Museum ist doch wie ein Vogel im Käfig.
16. Februar 2013 um 09:30 · Gefällt mir

VBZ Züri-Linie
10. September 2013

Wer diesen Button drückt, fährt umweltschonend. Schön, dass so viele von euch dazugehören!



Früher brauchten Umweltschützer ganz viele Buttons.
Heute brauchen sie nur noch einen.

Gefällt mir nicht mehr · Kommentieren · Teilen 201 8 15

Myra Schläpfer Vitous Suuper Kampagne!
10. September 2013 um 18:16 · Gefällt mir

Martina Della Pietra Und das beste ist, dass man den Button nicht anziehen muss ;-))
11. September 2013 um 17:42 · Gefällt mir · 1

VBZ Züri-Linie
3. Juni 2013

An der Bahnhofstrasse wird gebaut: Unsere Geomatiker haben heute die VBZ-Werkleitungen, Schächte und Stromleitungen vermessen, damit wieder die aktuellsten Daten verfügbar sind.



Gefällt mir nicht mehr · Kommentieren · Teilen 75 3 1

Michael Berchtold Super sach, VBZ isch genial
3. Juni 2013 um 18:11 · Gefällt mir

Rebekka Gueissaz-Zwingli Tönt gut und wir freuen uns auch auf die neuen Linden im 2014!!!
3. Juni 2013 um 18:53 · Gefällt mir

Daniel Bosshard so soll es sein =)
4. Juni 2013 um 10:31 · Gefällt mir

VBZ Züri-Linie
24. Juli 2013

Unsere Models aus der Zentralwerkstatt präsentieren euch den neusten Trend: Diese Tramnummern-Rucksäcke aus Bio-Baumwolle sind ab sofort in unseren Ticketerias erhältlich =)



Gefällt mir nicht mehr · Kommentieren · Teilen 156 23 17

VBZ Züri-Linie
15. Oktober 2013

Elektro-TukTuks (5 Fotos)
Noch bis am Samstag tuktukern wir für euch durch Höngg.






Gefällt mir nicht mehr · Kommentieren · Teilen 104 4 11

Christoph Probst „Schienenersatzverkehr“ =)
15. Oktober 2013 um 19:09 · Gefällt mir

Martino Cataldo Einfach cool...
15. Oktober 2013 um 21:46 · Gefällt mir

Roger Wyss wären auch perfekte Fahrzeuge für die Linie 73
16. Oktober 2013 um 12:04 · Gefällt mir

Marina Gretz Mazzaracca aber bücken zum einsteigen
19. Oktober 2013 um 16:18 · Gefällt mir

VBZ Züri-Linie
16. Juli 2013

Obwohl unsere Trams nicht ganz so weit in den Süden fahren – wir wünschen einen schönen Sommer(ferien)-Abend!



Gefällt mir nicht mehr · Kommentieren · Teilen 281 8 33

Myra Schläpfer Vitous mit dem Züri-Tram an die Riviera => die beim Bellevue dank =)
16. Juli 2013 um 19:00 · Gefällt mir · 1

Andrew Moglestue Der Bürkliplatz hat sich schon verändert seit ich zuletzt dort war. =)
16. Juli 2013 um 19:00 · Gefällt mir · 2

VBZ Züri-Linie
6. August 2013

Bei uns in der Zentralwerkstatt werden nicht nur Trams und Busse repariert, sondern auch solch spezielle Fahrzeuge. Weiss jemand, was das für ein Fahrzeug ist? Morgen gibts die Auflösung an dieser Stelle.



Gefällt mir nicht mehr · Kommentieren · Teilen 59 32 1

Silke Strietzel-Konzok Ein Trabi Kübel. Ehemals von der Armee.
6. August 2013 um 15:24 · Gefällt mir · 1

VBZ Züri-Linie Guten Mogen, viele haben es gewusst: Es handelt sich um einen Trabant Kübel P 601. Ab 1967 wurde der „Kübel (601 A+F)“ produziert – er diente vor allem als militärische Ausführung. Und er gehört übrigens einer VBZ-Mitarbeiterin. (ef)
7. August 2013 um 08:39 · Gefällt mir · 4

VBZ Züri-Linie
15. Januar 2013

Kein Witz: Wir bewegen 80% von euch mit Elektro-Energie!



Zum Glück sind unsere Elektromobile nicht nur für 4 Personen gebaut.

Gefällt mir nicht mehr · Kommentieren · Teilen 509 47 100

Nicole Seiz spannend wäre noch, wieviel Prozent der gefahrenen Strecke die VBZ elektrisch zurücklegt. wetten, das sind dann deutlich weniger als 80%?
15. Januar 2013 um 15:32 · Gefällt mir

VBZ Züri-Linie Liebe Nicole. Es sind tatsächlich etwas weniger, aber immer noch stolze 70%.
15. Januar 2013 um 15:48 · Gefällt mir · 4

Jermis Lin VBZ is set to convert route 80 and 69 to trolleybus routes. Hope it happens!
15. Januar 2013 um 15:56 · Gefällt mir · 1

Specki Specki Kürzlich ein Beitrag in TeleZüri: Das die VBZ die Dächer der Depots und Garagen mit Solarzellen ausrüsten will! Eine gute Idee wenn man die Zukunft mit dem AKW Ausstieg denkt. Aber wieso nicht noch ein Schritt weiter – die Dächer von Tram und Trolleybussen mit Solarzellen ausrüsten und diesen Strom in die Fahrleitung einspeisen?!
17. Januar 2013 um 07:26 · Gefällt mir · 2

Energie und Umwelt

SCHWERPUNKTE

Integriertes Management-System Die VBZ bauen ein integriertes Management-System auf, das die Aspekte Sicherheit, Umwelt und Qualität in allen Prozessen identifiziert und bereichsübergreifend verbindet.

Ebenfalls in dieses Management-System integriert werden die Umweltanforderungen der ISO-Norm 14001 (Umweltmanagement). Die VBZ verfolgen das Ziel, sich konsequent ökologisch auszurichten und sich zu einem Vorzeige-Umweltunternehmen der Stadt Zürich zu entwickeln. Die Zertifizierung der VBZ gemäss ISO 14001 ist für 2015 vorgesehen.

Die Vorbereitungsarbeiten für die Zertifizierung starteten 2013 mit der Umweltanalyse. Dabei wurden die Umweltkennzahlen für die Jahre 2011 bis 2013 erhoben und die entsprechenden CO₂-Emissionen berechnet. Basierend auf den Erfahrungen dieser Erhebung wurde ein Handbuch Statistiken entwickelt, das die Datenquellen beschreibt, die einzelnen Kennzahlen und deren Datenqualität definiert sowie die Berechnungsmethoden vereinheitlicht. Die VBZ orientieren sich an der international anerkannten Globalen Reporting Initiative (GRI G4; www.globalreporting.org). Bei der Berechnung der Treibhausgasemissionen wurde das GRI Scope 3 verwendet, das ebenfalls die indirekten Emissionen aus der Energiebereitstellung und weitere Emissionen berücksichtigt. Diese Reportingmethode kann extern validiert werden und dient als Hilfsmittel, die VBZ-Unternehmensstrategie zu unterstützen. Die internationale Anwendbarkeit der Methode erlaubt auch einen Vergleich mit andern Unternehmen innerhalb des Sektors.

Im Jahr 2014 wird die Konformität der VBZ mit der Umweltgesetzgebung auf Bundesebene sowie auf kantonaler und kommunaler Ebene geprüft und dokumentiert. Eine anschließende Bewertung der relevanten betrieblichen Umweltaspekte wird die Analysephase beenden. Die Erkenntnisse aus der Analysephase werden einen wichtigen Bestandteil für das Umweltprogramm und die Umweltziele der VBZ bilden.

Neben der Entwicklung des übergreifenden Management-Systems wurden 2013 bereits verschiedene Massnahmen umgesetzt, um die Auswirkungen auf die Umwelt weiter zu reduzieren. Im Folgenden sind einige Massnahmen exemplarisch aufgeführt:

Kantonale Zielvereinbarung für Grossverbraucher Die VBZ haben sich mit einer kantonalen Zielvereinbarung verpflichtet, die Energieeffizienz im Gebäudebereich zwischen 2005 und 2020 um 35 Prozent zu steigern. Das kantonale Energiegesetz bildet die Grundlage für diese Verpflichtung. In die Betrachtung einbezogen werden zwei Busgaragen, fünf Tramdepots sowie die Zentralwerkstätte. Der erreichte Wert für die Energieeffizienz 2013 übertrifft die vertraglich definierte Vorgabe.

Sanierung Tramdepot Wollishofen Das Tramdepot Wollishofen wurde bautechnisch, energetisch und denkmalpflegerisch instandgesetzt und erfüllt damit auch die feuerpolizeilichen Auflagen sowie die aktuellen Anforderungen betreffend Trag- und Erdbebensicherheit. Die Gebäudehülle bleibt weitgehend unverändert und entspricht den denkmalpflegerischen Anforderungen. Energetisch betrachtet wurden neue Isoliergläser auf den Innenseiten der Hallenfenster angebracht, welche die Wärmebilanz optimieren. Im Keller wurde eine Holzschnitzelheizung installiert, die das Gebäude mit erneuerbarer Wärmeenergie versorgt. Das Dach des Tramdepots wird mit einer 2500 m² grossen Photovoltaikanlage für die Erzeugung von Strom genutzt. Im optimalen Fall liefert die Anlage jährlich rund 250 000 kWh Energie, womit ein Cobra-Tram die Erde mehr als einmal umrunden könnte. Das ökologisch und ökonomisch sinnvoll sanierte Gebäude leistet ab sofort einen Beitrag an die angestrebte 2000-Watt-Gesellschaft der Stadt Zürich.

Trams und Busse ohne Abfallkübel Seit August 2013 gibt es keine Abfallkübel mehr in den Trams und Bussen der VBZ. Ein vorgängiger Versuch hat gezeigt, dass die Wagen ohne Abfallkübel trotzdem sauber sind. Die Fahrzeugreinigung der VBZ wird wie bisher ausgeführt. Die Abfallstatistik zeigt, dass sich in der Periode August bis Dezember 2013 die Abfallmenge erfreulicherweise um 18 Prozent im Vergleich zum Vorjahr verringerte. Das entspricht einer Reduktion von 14 000 kg Abfall.

Chemikalien und Gefahrstoffe Im Bereich «Chemikalien und Gefahrstoffe» befinden sich die VBZ mitten in der Einführung der internationalen Anforderungen des Globally Harmonised System (GHS). Die Umsetzung wird planmässig Mitte 2015 abgeschlossen. Die Einhaltung der Störfallverordnung wurde ebenfalls an allen Betriebsstandorten überprüft. Neu unterliegen anstelle von drei nur noch zwei Standorte diesen gesetzlichen Bestimmungen. Ebenfalls wurde 2013 ein Gefahrgutbericht zuhanden der VBZ-Geschäftsleitung erstellt. Im Berichtsjahr gab es keine meldepflichtigen Vorkommnisse mit Gefahrgütern.

Stadt Zürich: Richtlinie «Ökologische Nachhaltigkeit» in der Beschaffung Als städtischer Betrieb wurde die VBZ in die Vernehmlassung der Richtlinie «Ökologische Nachhaltigkeit» in der Beschaffung der Stadt Zürich mit einbezogen. Sobald die Richtlinie von der Stadt Zürich verabschiedet wird, integrieren die VBZ diese ökologischen Anforderungen in ihren Beschaffungsprozess.

Bienen auf dem Dach Seit Juli 2013 leben auf dem Dach der Zentralwerkstatt in sechs Kisten rund 180 000 Bienen. Das Projekt wird von «Wabe3» betreut. Diese innovative Firma platziert im Stadtgebiet Bienenstöcke auf ungenutzten Flachdächern (www.wabe3.ch). Die Erfahrung zeigt, dass die städtische Umgebung für Bienen heute fast besser geeignet ist als das Land. Die Blütenvielfalt in den Gärten und auf den Balkonen ist einiges grösser, womit sich auch die Saison für die Nektarsammlung verlängert. Positiv für die Bienen ist auch der deutlich tiefere Pestizideinsatz.

Forschung und Technologieentwicklung: Projekt OpenSense Das Projekt OpenSense (Open sensors networks for air quality monitoring) der ETH Lausanne und ETH Zürich wird seit 2011 von den VBZ unterstützt. Auch im Berichtsjahr stellten die VBZ Fahrzeuge als rollende Messplattformen zur Verfügung. Mit Luftmessgeräten ausgerüstet, sammeln insgesamt 10 davon während des Fahrbetriebs verschiedene Umweltdaten. Diese Daten werden der interessierten Öffentlichkeit via Internet zugänglich gemacht und sollen das Bewusstsein für Umweltthemen stärken (<http://data.opensense.ethz.ch/pollution>).

KENNZAHLEN

BEZUGSGRÖSSEN	Einheit	2012	2013	Veränderung zum Vorjahr in %
Energiebezugsfläche (EBF)	m ²	159 885	159 885	0 %
Mitarbeitende Vollzeitstellen (Stellenwerte)	FTE	2284	2291	+ 0.3 %
Fahrleistung Stromantrieb (Tram, Trolleybus) ¹	Kurs-km	17 139 046	16 916 612	- 1 %
Fahrleistung Dieselantrieb (Bus, Transportbeauftragte)	Kurs-km	13 153 952	13 376 985	+ 2 %
¹ Stromantrieb (Tram, Trolleybus): Kurskilometer, ohne VBG				
ENERGIEVERBRAUCH GEBÄUDE	Einheit	2012	2013	Veränderung zum Vorjahr in %
Fossile Brennstoffe	kWh/a	9 984 092	9 426 395	- 6 %
Fernwärme (KVA, Nahwärme) ^{1/2}	kWh/a	3 231 427	3 748 210	+ 16 %
Holzpellets	kWh/a		354 240	
Sonnenkollektoren	kWh/a	20 953	19 068	- 9 %
Elektrische Energie (ewz ökopower)	kWh/a	7 760 947	8 069 269	+ 4 %
Photovoltaik (PV Wollishofen)	kWh/a		91 192	
Total Jahresenergieverbrauch³	kWh/a	20 997 419	21 708 374	+ 3 %
	kWh/m ²	131	136	

¹ Fernwärme: Betriebsstätte Hardau: Schrittweiser Anschluss an das Nahwärmenetz Bullingerhof und Ablösung der bestehenden, internen Wärmeversorgung

² Veränderungen mit ±10% gegenüber dem Vorjahr werden 2014 genauer untersucht

³ Jahresenergieverbrauch Total, ohne Haltestellen, Bilettautomaten, WC-Anlagen, Treppenhausanlagen

ENERGIE- UND TREIBSTOFFVERBRAUCH FAHRBETRIEB UND DIENSTFAHRZEUGE	Einheit	2012	2013	Veränderung zum Vorjahr in %
Traktion (Tram, Trolleybus), Signale, Weichenheizungen (ewz naturpower)	kWh/a	82 646 392	83 887 663	+ 2 %
Treibstoffverbrauch Busbetrieb (Greenlife Diesel) ¹	l/a	6 694 307	6 888 943	+ 3 %
Treibstoffverbrauch Dienstfahrzeuge (Greenlife Diesel)	l/a	199 527	189 265	- 5 %
Treibstoffverbrauch Dienstfahrzeuge (Benzin)	l/a	40 291	34 690	- 14 %

¹ Treibstoffverbrauch Busbetrieb, inkl. Transportbeauftragte, ohne Trolleybus

WEITERE RESSOURCEN-VERBRÄUCHE	Einheit	2012	2013	Veränderung zum Vorjahr in %
Wasserverbrauch Betriebsgebäude; ohne Haltestellen ²	m ³ /a	41 396	34 623	- 16.4 %
Kopierpapierverbrauch ¹	t/a kg/FTE	23 10	23 10	0 %
Betriebsabfälle: Wiederverwertung (Recycling)	t/a	907	860	- 5 %
Betriebsabfälle: Verbrennung	t/a	479	471	- 2 %
Sonderabfall ²	t/a	48	56	+ 15.7 %
Glaisreinigung ²	m ³ /a	856	720	- 16 %

¹ Kopierpapierverbrauch: Gesamtmenge entspricht der eingekauften Menge

² Veränderungen mit ±10% gegenüber dem Vorjahr werden 2014 genauer untersucht

Fahrzeuge, Systeme und Anlagen

TRAM Die Mitarbeitenden des Bereichs Technik führten an dreizehn Cobra-Trams Revisionen zur Gewährleistung der Sicherheit durch. Sie prüften alle sicherheitsrelevanten Bauteile, tauschten sie nötigenfalls aus oder arbeiteten sie auf. Zudem führten sie werterhaltende Instandhaltungsarbeiten am Wagenkasten, an den Fahrwerken und an der Inneneinrichtung aus. Besonders anspruchsvoll gestalteten sich die Arbeiten am Cobra-Tram, das Anfang Jahr auf dem Areal des Depots Hard ausbrannte. Nach dem Ausbau aller beschädigten und verkohlten Teile stellte sich heraus, dass Struktur und Statik der tragenden Konstruktion teilweise stark gelitten hatten. Aufgrund der aufwendigen Reparatur kann das Cobra-Tram voraussichtlich erst gegen Mitte 2014 wieder im Linienbetrieb verkehren.

BUS Die VBZ nahmen 21 neue Gelenktrolleybusse vom Typ Swisstrolley 4 in Betrieb. Diese Fahrzeuge ersetzen die Trolleybusse vom Typ Mercedes O405GTZ. Zwei weitere Doppelgelenktrolleybusse für eine Verbesserung des Angebots auf der Linie 31 sowie drei Gelenkdieselbusse für die Umsetzung des Konzepts «Linie 745» werden voraussichtlich Ende April 2014 eintreffen.

SYSTEME UND ANLAGEN Die Auslieferung der neuen Ticketautomaten ist abgeschlossen. Im Auftrag des ZVV sorgen die VBZ für den Unterhalt der Geräte auf dem ganzen Verbundgebiet. Darunter fallen Reparaturen, aber auch die Programmierung bei Angebots- und Tarifänderungen.

CO ₂ -EMISSIONEN (CO ₂ -eq)	Einheit	2012	2013	Veränderung zum Vorjahr in %
Stromverbrauch Betriebsgebäude (ewz ökopower)¹	kg CO ₂ -eq	97 788	101 673	+ 4 %
Photovoltaik (PV Wollishofen)	kg CO ₂ -eq		6 889	
Stromverbrauch Traktion, Signale, Weichenheizungen (ewz naturpower)^{1/4}	kg CO ₂ -eq	772 744	784 350	+ 1.5 %
Wärmeverbrauch²	kg CO ₂ -eq	2 885 952	2 796 768	- 3 %
Treibstoffverbrauch Fahrbetrieb^{2/3/5}	kg CO ₂ -eq	19 681 263	20 253 492	+ 3 %
Treibstoffverbrauch Dienstfahrzeuge²	kg CO ₂ -eq	734 816	684 043	- 7 %
Total CO₂-Emissionen⁶	kg CO₂-eq	24 172 563	24 627 215	+2.0%

¹ Stromverbrauch: Quelle CO₂-Umrechnungsfaktor: ewz Stadt Zürich (entspricht GRI G4 Scope 3)

² Wärme-/Treibstoffverbrauch: Quelle CO₂-Umrechnungsfaktor ESU-Service: Primärenergiefaktoren von Energiesystemen (18.12.2008); Auftrag Hochbauamt Stadt Zürich; Datensätze aus ecoin-vent v2.01 (entspricht GRI G4 Scope 3)

³ Treibstoffverbrauch Bus, inkl. Transportbeauftragte, ohne Trolleybus-Notdieselbetrieb

⁴ Tram, inkl. Trolleybus in Bezug auf Stromverbrauch (kWh)

⁵ Bus, ohne Trolleybus in Bezug auf Dieselverbrauch (Liter)

⁶ CO₂-Emissionen Total, ohne Haltestellen, Billettautomaten, WC-Anlagen, Treppenhausanlagen

Die Masseinheit CO₂-eq (CO₂-Äquivalente) verdeutlicht das Treibhausgaspotential einer chemischen Verbindung. Als Vergleichswert dient Kohlenstoffdioxid (CO₂). Die Berechnung der CO₂-Emissionen ermöglicht einen Vergleich zwischen den dargestellten Umweltkennzahlen, da sowohl die spezifisch verbrauchte Menge als auch die ökologische Qualität des Energieträgers (Strom-, Wärmeenergie, Treibstoff) mitberücksichtigt wird.

Vergleich Fahrbetrieb Strom vs. Diesel-treibstoff Bei der Betrachtung der CO₂-Emissionen für den Fahrbetrieb zeigt sich, dass die Gesamtemissionen für den Treibstoffverbrauch gegenüber dem Stromantrieb rund 18-mal höher sind. Werden die gefahrenen Kilometer der beiden Antriebsarten miteinander verglichen, wird ersichtlich, dass im Strombetrieb rund 32-mal tiefere CO₂-Emissionen (kg CO₂-eq) pro Kilometer resultieren als bei treibstoffbetriebenen Bussen.

Begründung: Gemäss Stadtratsbeschluss beschaffen die VBZ die Stromqualität «ewz naturpower». Das Produkt enthält mehrheitlich Strom aus «naturemade basic»-zertifizierten Wasserkraftwerken mit einem Anteil Ökostrom aus «naturemade star»-zertifizierten Wind- und Biomasseanlagen. Im Vergleich mit dem CH-Strommix sind die CO₂-Emissionen des ewz-Produktes rund 15-mal geringer. Diese nachhaltig hohe, ökologische Qualität des ewz-Stroms wirkt sich zusätzlich positiv aus gegenüber dem fossilen Treibstoff (Diesel).

Substanzerhaltung

BAUSTELLEN Die VBZ waren an siebzehn grossen Gleisbaustellen mit Transperrungen tätig, davon waren acht Reparaturbaustellen. Eine Reparatur betraf die Gleissenkung in der Aargauerstrasse, die durch fremde Bauarbeiten unter dem Gleis verursacht worden war.

Besonders erwähnenswert ist der erste Teil der Gleiserneuerung in der Bahnhofstrasse mit drei Gleisschlägen. Die Arbeiten wurden an zwei Wochenenden mit je zwei Etappen gleichzeitig ausgeführt. Der Trambetrieb in der Bahnhofstrasse wurde dafür über einen längeren Zeitraum abends ab 21 Uhr eingestellt. Der zweite Teil der Arbeiten ist für 2014 geplant.

Während der Sommerferien wurden die Gleise in der Limmatalstrasse im Bereich der Haltestelle Schwert erneuert, mit einem dreiwöchigen Unterbruch des Trambetriebs. In diesem Abschnitt ist als Versuch ein Gleis eingebaut worden, das der Sicherheit der Velofahrenden dienen soll.

Zusätzlich wurden im Tramtunnel Schwamendingen an fünf Wochenenden die Gleise in drei Abschnitten zwischen den Haltestellen ausgewechselt.

Auf folgenden siebzehn grossen Baustellen wurden insgesamt 9383 m Gleise erneuert, acht Weichen ausgewechselt und acht Schmieranlagen montiert:

- Depot Irchel, Ausziehgleis
- Kasernenstrasse, Militärstrasse bis Sihlbrücke
- Stampfenbachstrasse, Haltestelle Beckenhof
- Bahnhofstrasse, Paradeplatz bis Kuttelgasse, drei Etappen
- Bahnhofstrasse, Bäregasse bis Bahnhofstrasse 24, zwei Etappen
- Bändlistrasse, Meierwiesenstrasse bis Grünauring
- Forchstrasse, Rehalpstrasse bis Rehalp, zwei Etappen
- Limmatalstrasse, Haus Nr. 63 bis Schwertweg
- Albisriederstrasse, Dennler- bis Freilagerstrasse
- Badenerstrasse, Anker- bis Pflanzschulstrasse, zwei Etappen
- Universitätstrasse, Haltestelle Haldenbach
- Asylstrasse, Lilien- bis Jupiterstrasse
- Hottingerstrasse, Gemeindestrasse 54 bis Sophienstrasse
- Tannenstrasse, Tannen- bis Leonhardstrasse
- Limmatalstrasse, Zwielpfad bis Wartauweg
- Aargauerstrasse, Sanierung Gleissenkung
- Tramtunnel Schwamendingen, Gleisersatz im Tunnel

WARTEHALLEN Für Gleisbaustellen, Tiefbauprojekte oder private Bauten wurden vierzehn Wartehallen demontiert, erneuert und nach Ende der Bauarbeiten wieder montiert. Zudem wurden vier Wartehallen abgebaut und elf neue erstellt.

HALTESTELLEN Die VBZ haben den Ausbau des Netzes für den hindernisfreien Zugang zu den Fahrzeugen weiter vorangetrieben. Zwölf Haltestellen wurden für den stufenfreien Einstieg ausgebaut, darunter der Rennweg. Insgesamt ist bei 94 Haltestellen ein stufenfreier Einstieg möglich. Bei vierzig Haltestellen ist der Einsatz der mobilen Faltrampe ohne Einschränkung gewährleistet.

CENTRAL UND BAHNHOFBRÜCKE Am Central sind die Gleisanlagen abgenutzt und müssen bis spätestens 2015 erneuert werden. Mit dem TAZ haben die VBZ ein Projekt entwickelt, das am Central für ÖV, MIV, Velofahrende, Zufussgehende und Behinderte Verbesserungen bringt. An der historisch gewachsenen Platzaufteilung mit dem ÖV im Zentrum und dem MIV als grossem Kreisell soll sich nichts ändern. Es sind jedoch kleinere und grössere Optimierungen vorgesehen, so die angepassten Gleislagen auf das gültige Lichtraumprofil für Tramfahrzeuge, ein umfassender Wetterschutz, bessere Platzzugänglichkeit, teilweise längere Perronanlagen für die neuen Tramzüge, bessere Veloführung und optimierte taktile Markierungen. Das Ergebnis ist ein guter Kompromiss aller betroffenen Interessengruppen. Zurzeit läuft das Bewilligungsverfahren beim BAV.

BELLEVUE Gemeinsam mit dem TAZ haben die VBZ das Bauprojekt zum Bellevue ausgearbeitet. Nach dem Mitwirkungsverfahren erfolgte die öffentliche Auflage, die eine einzige Einsprache hervorrief und behandelt wurde. Die Realisierung ist für 2015 geplant. Das Projekt umfasst einen behindertengerechten Ausbau der Tramhaltestellen am Bellevueplatz sowie die Erneuerung und teilweise Versetzung der Gleisanlagen. Die Wartedächer auf den Traminseln Theater- und Rämistrasse werden durch neue ersetzt, verbunden mit Anpassungen an Fussgängerstreifen und Schutzinseln. Ferner werden ein neuer Radstreifen auf der Rämistrasse (Abschnitt Limmattalquai bis Quabrücke) markiert sowie die Strassenentwässerung, die Werkleitungen und der Belag in den angrenzenden Strassen erneuert.

DIENSTLEISTUNGEN DER ZENTRALWERKSTATT

Revisionen	kleine Revision R2.1	kleine Revision R1	grosse Revision R20		
Gelenkmotorwagen Serie 2001–2098	8				
Gelenkmotorwagen Serie 2099–2121 Sänfte	6				
Gelenkmotorwagen Serie 2301–2315	6				
Gelenkmotorwagen Serie 2401–2435	7				
Gelenkmotorwagen Cobra Serie 3001–3088		13			
Dienstfahrzeuge Cargo (1922, 1984, 1987, 1991)	4				
Oldtimer Revision (6626)	1				
Seilbahn Rigiblick Forchbahn 51, 52	2				
Total Tram-Revisionen	34	13			0
Instandsetzung Allgemein	Schienen- fahrzeuge	Trolley- busse	Auto- busse	Dienst- fahrzeuge	Fahrzeuge Dritte
Fahrzeugreparaturen	203	87	272	550	
Oldtimer Bremsproben	24		2		
Kollisionsbehebung VBZ	51	50	103		
Vandalenschäden	22	2	8		
Abbruch/Ausser- betriebsetzung		23	4		
Rad-Bandagen Bremscheiben/ Überdrehen Fahrzeuge	5				
Rad-Bandagen Überdrehen Dritte nur DG	13				
Revision Drehgestelle	28				
Aufarbeitung Drehgestelle	50				
Inbetriebnahme Hess Gelektrolley- busse Serie II		21			
Neuausrüstung Dienstfahrzeuge				2	
Cobra Retrofit	29				
Einbau Führerstand- klimaanlage Tram 2000 II	4				
Einbau Automatische Fahrgastzähleinrichtung	2		4		
Einbau Lichtgitter	24				
Einbau Video- überwachung	13				
Substanzerhaltungs- aktionen	Schienen- fahrzeuge	Trolley- busse	Auto- busse	Dienst- fahrzeuge	Fahrzeuge Dritte
Unterbodenschutz- Nachbehandlung		4	5		
BAV-Bereitstellungs- arbeiten		1			
Drittarbeiten an Nutzfahrzeugen					
Carrossierarbeiten an PW und Nutz- fahrzeugen					343
Sondertrams und Busse					
Päcklibus			1		
Vollwerbetrams	5				
Sondertrams	1				
Automatenunterhalt				2012	2013
Automatenstörungen, technischer Stützpunkt				7837	8539
davon mutwillige Störungen				858	1155
FB-Automaten- störungen				218	207
SZU-Automaten- störungen				393	397
VBG-Automaten- störungen				362	516
Verschiebungen von Automaten				964	120
Automaten-Schaden durch Einbruch				31	2
Weichen und Leit- systemunterhalt					
Weichenstörungen Tram			525		483
Funkstörungen an Fahrzeugen			443		608
Sonstige Gross- anlagen (Funk/ Tunnel/Tore)			115		97
Depotanlagen			128		115
Betriebs- besichtigungen					
Betriebs- besichtigungen (VBZ Zentralwerkstatt)				33	41
Anzahl Besucher (VBZ Zentralwerkstatt)				829	1097

Wirtschaftlichkeit

JAHRESRECHNUNG Aufgrund der im Transportvertrag für die Fahrplanperiode 2013/2014 vereinbarten und nachkalkulierten Leistungen entschädigte der Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) die Verkehrsbetriebe (VBZ) für das Jahr 2013 mit 511 559 022.38 Franken. Bei einem Betriebsaufwand in der Höhe von 507 167 368.12 Franken resultierte ein Ertragsüberschuss von 4 391 654.26 Franken. Des Weiteren richtete der ZVV im Berichtsjahr für das Jahr 2013 eine Bonuszahlung für Qualitätsmanagement im Betrag von 1 706 985 Franken aus. Per Ende 2013 sind folgende Beträge den Reserven zugeführt worden:

	in Fr.
Gebundene Spezialreserve	1 706 985.00
Bonuszahlungen 2013 Qualitätsmanagement	1 706 985.00
Freie Spezialreserve	4 391 654.26
Betriebsüberschuss 2013	4 391 654.26

Linienenerfolgsergebnis
2012 Regionalver-
kehr PBG Art. 36

Nach Vorliegen der Linienenerfolgsrechnung 2012 ist das Ergebnis der abgeltungsberechtigten Linien der VBZ in der Rechnung 2013 zu berücksichtigen. Es resultieren bei allen Unternehmen Verluste im Regionalverkehr, d.h. der Bund hat dem ZVV für RPV-Leistungen im Jahre 2012 zu tiefe Abgeltungen bezahlt. Für die VBZ beläuft sich der Betrag über alle RPK-Linien auf 1 430 769 Franken. Gemäss Bundesamt für Verkehr (BAV) müssen diese Verluste als negative Reserven gemäss Art. 36 PBG in der Bilanz der einzelnen Unternehmen erscheinen (negatives Passivum). Diese negativen Reserven sind durch eine Umbuchung von Reserven zu bilden, d.h. die Unternehmen erhöhen die gebundenen Reserven gemäss §25 PVG und schaffen so durch eine reine Bilanztransaktion negative Reserven gemäss PBG Art. 36.

	in Fr.
Entnahme Spezialreserve Regionalverkehr PBG Art. 36	-1 430 769.00
Einlage in Gebundene Spezialreserve	1 430 769.00

Personalaufwand

Die ausbezahlten Besoldungen für Festangestellte, Mietpersonal sowie Lernende entsprachen im Jahresmittel 2402 Stellenwerten (Vorjahr: 2379 Leistungseinheiten entsprechend den Personalkosten umgerechnet). Die Lohnskala blieb gegenüber dem Stand 1. April 2012 unverändert. Entsprechend der städtischen Lohnentwicklungs-Matrix wurden die Löhne der Mitarbeitenden ab 1. April 2013 individuell angepasst; abhängig von der Lage in einem der fünf Teillohnbander, der aktuellen nutzbaren Erfahrung sowie von Leistung und Verhalten. Die Arbeit-

geberzuschüsse für AHV/IV/EO/ALV, Berufliche Vorsorge und Unfallversicherung basierten auf den geltenden Beitrags-/Prämiensätzen. Infolge geringerer vorzeitiger Pensionierungen reduzierten sich die Arbeitgeberbeiträge für Überbrückungszuschüsse gegenüber dem Vorjahr um rund 2.2 Mio. Franken. Im Vergleich zum Vorjahr musste weniger Temporärpersonal beschäftigt werden. Die aus Vorperioden zurückgestellten Finanzverbindlichkeiten aus Guthaben des Fahrpersonals für Wegzeiten konnten um 3.2 Mio. Franken reduziert werden. Die Ausgaben für Treueprämien lagen rund 0.34 Mio. Franken unter dem Vorjahresniveau. Insbesondere die vorstehend erwähnten Minderaufwendungen führten im Berichtsjahr zu einer Reduktion des Personalaufwandes von 1.4 Prozent.

Sachaufwand

Der Sachaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 5.5 Prozent. Der Anstieg der Raumkosten ist auf höhere Ausgaben für Heizenergie und Gebäude-/Raumreinigungen durch Dritte zurückzuführen. Die Gebäude, Vertriebs-systeme, Fahrleitungen/-Elektrische Anlagen, Betriebsfunk/Leitsystem erforderten einen zusätzlichen Unterhaltsbedarf, weshalb die Betriebskosten zunahmten. Für die Steigerung bei den Fahrzeugkosten waren insbesondere der Mehrbedarf an Traktionsenergie sowie die Mehrausgaben für den ordentlichen Unterhalt der Tramflotte verantwortlich. Die Beratungshonorare sowie die IT-Kosten konnten gegenüber den Vorjahreswerten gesenkt werden. Der Aufwand für Drittaufträge lag geringfügig unter dem Vorjahr. Den Entschädigungen an Transportbeauftragte liegt das Fahrplanangebot des Zürcher Verkehrsverbundes zugrunde.

Nicht aktivierbare
Bau- und Erneue-
rungskosten

Die Projekte mit Substanzerhaltungscharakter nahmen im Berichtsjahr ab.

Kapitalkosten

Die ordentlichen Abschreibungen entwickelten sich entsprechend der Anlagenrechnung. Unter Berücksichtigung der ausserordentlichen Abschreibungen aus Restbuchwerten von 1.27 Mio. Franken (Vorjahr 2.4 Mio. Franken) stiegen diese um 5.01 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr. Zusätzliche Abschreibungsmittel beanspruchten uneinbringbare Debitorenforderungen sowie die Bereinigung von Lagerartikeln.

Die Schuld an die Stadtkasse betrug per 31. Dezember 842.4 Mio. Franken (Vorjahr 846.2 Mio. Franken).

Erträge

Die Nebenerträge lagen 1 Prozent über dem Vorjahreswert. Höhere Mitbenutzungsgebühren des Zentralen Leitsystems, Abgeltung für die S-POS-Infrastruktur durch Transportbeauftragte sowie ein Mehrertrag bei den Leuchtplakaten auf Haltestellen im Bereich Verkehrsmittelwerbung führten zu einer Zunahme bei den Erträgen aus Pacht und Mieten. Die Betriebsbesorgungen und Lieferungen/Leistungen für Dritte lagen knapp unter dem Vorjahresniveau. Im Berichtsjahr wurden Eigenleistungen für die Neubaustrecke Zürich-West sowie auf Lagerrechnung erbracht. Die Steigerung bei den

Extrafahrten ist auf einen zusätzlichen Auftrag der SBB zurückzuführen. Im Berichtsjahr ergaben sich weniger Inventarverkäufe, weshalb die Verkäufe rückläufig waren. In den übrigen Einnahmen sind höhere Erträge aus Schadenersatzforderungen enthalten. Der Finanzertrag basiert auf der Verzinsung der Rückstellungen aus der Finanzierung nach §25 PVG durch die Stadt Zürich zu 0.5 Prozent (Vorjahr 3 Prozent).

Bilanz Die Bilanzsumme ist um 8.29 Mio. Franken gestiegen.

Die Hochbauten sind bei der kantonalen Gebäudeversicherungsanstalt neu mit 516.5 Mio. Franken und die übrigen Sachanlagen mit 1162.6 Mio. Franken bei der Privatassekuranz versichert.

Der Buchwert der Anlagenrechnung (ohne Unvollendete Bauten) erhöhte sich um 4.2 Mio. Franken. Anlagenzugängen von netto 65.18 Mio. Franken stehen Anlagenabgänge von 55.87 Mio. Franken infolge Ausrangierungen/Anlagenbereinigungen gegenüber. Der ordentliche Abschreibungsbedarf betrug 59.71 Mio. Franken. Betriebsbedingt wurden der Abschreibungsrechnung 54.60 Mio. Franken aus Ausrangierungen/Anlagenbereinigungen entnommen. Auf den 31. Dezember waren Bauprojekte in Höhe von 153.65 Mio. (Vorjahr 147.22 Mio. Franken) unvollendet.

Durch Abgabe der im Vorjahr bilanzierten Gutscheine für das Personal als Spontanprämie in Bezug auf das gute Resultat der Servicequalitätsstudie 2012 des ZVW reduzierte sich der Bestand an Einkaufsgutscheinen. Das Mehrwertsteuerguthaben wird gemäss Vorgabe des ZVW (MWST-Organschaft) neu über die Debitorenbuchhaltung abgewickelt und ist nunmehr in den Guthaben aus Lieferungen und Leistungen enthalten (bisher in Sonstigen Forderungen bilanziert). Die Aktiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten ausstehende Unfallgelder, Rückerstattungen Oberzolldirektion, Vorauszahlungen betreffend das Rechnungsjahr 2014 sowie die Abgrenzung von Drittaufträgen.

Die Schuld an die Stadtkasse mit Stichtag 31. Dezember lag um 3.89 Mio. Franken unter dem Vorjahreswert. Gemäss Transportvertrag mit dem Zürcher Verkehrsverbund wurde der Betriebsüberschuss von 4 391 654.26 Franken den Freien Spezialreserven und der Bonus für die Erreichung des Qualitätsmanagements von 1 706 985 Franken den Gebundenen Reserven zugewiesen. Der Verlust der Linienerefolgsrechnung 2012 in Höhe von 1 430 769 Franken aus den abgeltungsberechtigten Linien im Regionalverkehr gemäss PBG Art. 36 ist entsprechend Richtlinie des BAV über eine reine Bilanztransaktion durch Erhöhung der Gebundenen Reserven § PVG abzuwickeln. Die finanziellen Verpflichtungen aus den LCC-/SSV-Verträgen werden künftig unter der Position Übrige Verpflichtungen bilanziert. Per 31.12.2013 lagen die Lieferantenverbindlichkeiten rund 8 Mio. Franken über dem

Vorjahr. Bis Ende 2013 sind von Bund und Kanton Zürich für die Neubaustrecken Fries-/Binzmühlestrasse (2. Etappe Stadtbahn Glattal) und Tram Zürich-West Akonto-Investitionsbeiträge von gesamthaft 115.915 Mio. geleistet worden.

Die Passiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten bilanzierte Ferien-/Überzeit-Guthaben des Personals (9.93 Mio. Franken per 31.12.13). Weiter ist in den Rechnungsabgrenzungen u.a. das Guthaben des Zürcher Verkehrsverbundes in Höhe von rund 14.2 Mio. Franken aus dem nachkalkulierten Leistungsentgelt 2013 enthalten.

Genehmigung durch das Bundesamt für Verkehr/BAV Aufgrund von Artikel 37 des Personenbeförderungsgesetzes (PBG) vom 20. März 2009 (PBG; SR 745.1) und von Artikel 6 der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Transportunternehmungen vom 18. Januar 2011 (RKV; SR 742.221) hat das Bundesamt für Verkehr (BAV) die Positionen der Bilanz und Rechnung, die einen Zusammenhang mit laufenden eisenbahngesetzlichen Beiträgen und Darlehen haben, formell geprüft und mit Schreiben vom 25. März 2014 genehmigt. Es handelt sich um eine subventionsrechtliche Prüfung, in Ergänzung zu derjenigen der Finanzkontrolle der Stadt Zürich.

Jahresrechnung

AUFWAND

Beträge in Fr.	Rechnung 2013	Rechnung 2012	Abw. %
Personalaufwand	278 515 147.68	282 489 131.58	1.4 -
Löhne	205 851 378.00	204 634 800.00	0.6 +
Überzeitentschädigungen	352 930.40	578 672.75	39.0 -
Zulagen	15 848 170.55	16 328 698.75	2.9 -
Sozialleistungen	54 452 769.90	56 250 673.45	3.2 -
Personalnebenkosten	8 297 204.61	7 977 175.85	4.0 +
Rückerstattungen Sozialversicherungen	-5 434 261.67	-5 624 783.35	3.4 -
Mietpersonal	2 001 871.89	2 573 229.13	22.2 -
Rückstellungen Personalkosten	-2 854 916.00	-229 335.00	
Sachaufwand	133 161 811.72	126 175 454.60	5.5 +
Raumkosten	5 843 653.15	5 281 706.12	10.6 +
Betriebskosten	23 656 102.83	22 619 008.68	4.6 +
Fahrzeugkosten	44 044 166.71	38 427 594.19	14.6 +
Versicherungskosten	5 556 882.13	5 681 561.99	2.2 -
Büro- und Verwaltungskosten	20 999 321.66	23 132 783.71	9.2 -
Aufwand für Drittaufträge	7 287 997.16	7 547 801.05	3.4 -
Entschädigungen Transportbeauftragte	25 773 688.08	23 484 998.86	9.7 +
Nicht aktivierbare Bau- und Erneuerungskosten	12 017 292.41	13 346 940.55	10.0 -
Abschreibungen	61 058 774.82	55 994 274.88	9.0 +
Zinsen/Finanzaufwand	22 414 341.49	25 216 799.14	11.1 -
Betriebsaufwand	507 167 368.12	503 222 600.75	0.8 +
Ablieferungen an Zürcher Verkehrsverbund	83 800 447.41	83 004 473.58	1.0 +
Total Aufwand	590 967 815.53	586 227 074.33	0.8 +
Betriebserfolg (siehe Erfolgsrechnung)	4 391 654.26	1 694 897.41	
	595 359 469.79	587 921 971.74	

ERTRAG

Beträge in Fr.	Rechnung 2013	Rechnung 2012	Abw. %
Nebenertrag	83 800 447.41	83 004 473.58	1.0 +
Beiträge der öffentlichen Hand/Privater			
Treibstoffzollrückerstattung Transportbeauftragte	1 206 890.96	1 089 742.30	
Pacht und Miete			
Mieterträge Liegenschaften/Anlagen	7 140 301.73	6 275 773.71	13.8 +
Mieterträge Fahrzeuge	13 735.95	29 208.80	53.0 –
Werbeträger	16 478 706.40	16 125 198.50	2.2 +
Diverse Mieten	2 067 745.30	2 076 194.30	0.4 –
Infrastrukturbenutzungsgebühren	769 521.00	771 951.00	0.3 –
Betriebsbesorgungen	13 709 796.00	13 855 440.00	1.1 –
Lieferungen und Leistungen für Dritte	18 330 499.48	18 369 656.33	0.2 –
Eigenleistungen für Anlagen und Lagerrechnung			
Bauten	97 763.36	705 071.58	86.1 –
Lagerrechnung	12 216 095.45	12 802 715.42	4.6 –
Extrafahrten	2 094 713.13	1 378 115.25	52.0 +
Entschädigungen aus Personen-/Sachschäden	4 543 443.96	2 520 419.10	80.3 +
Verkäufe	4 067 545.45	4 335 917.00	6.2 –
Übrige Dienstleistungen/Einnahmen	706 249.74	667 512.37	5.8 +
Finanzertrag	357 439.50	2 001 557.92	82.1 –
Leistungsentgelt des Zürcher Verkehrsverbundes	511 559 022.38	504 917 498.16	1.3 +
Total Ertrag	595 359 469.79	587 921 971.74	1.3 +
Betriebserfolgsrechnung			
Ertrag	595 359 469.79	587 921 971.74	
Aufwand	–590 967 815.53	–586 227 074.33	
Ertragsüberschuss (Bilanzgewinn)	4 391 654.26	1 694 897.41	
Einlage in Freie Spezialreserve	–4 391 654.26	–1 694 897.41	
Ausserordentlicher Aufwand/Ertrag			
Bonus ZVV für Qualitätsmanagement	1 706 985.00	1 710 057.00	
Einlage in Gebundene Spezialreserve	–1 706 985.00	–1 710 057.00	
Linienerechnung Regionalverkehr PBG Art. 36 für das Jahr 2012			
Entnahme Spezialreserve Regionalverkehr PBG Art. 36	1 430 769.00 *		
Einlage in Gebundene Spezialreserve	–1 430 769.00 *		

(*Gemäss Vorgabe BAV ist der Verlust über eine reine Bilanztransaktion abzuwickeln)

Bilanz

AKTIVEN

Beträge in Fr.	Rechnung 2013	Rechnung 2012
Anlagevermögen		
Sachanlagen	1 159 468 252.00	1 148 839 589.00
Anlagenrechnung	1 005 818 252.00	1 001 619 589.00
Buchwert Tiefbauten	261 663 969.00	252 061 657.00
Tiefbauten (Geleiseanlagen, Fahrbahn)	314 374 702.00	298 444 702.00
Abschreibungsrechnung	–52 710 733.00	–46 383 045.00
Buchwert Hochbauten	158 333 310.00	145 339 442.00
Hochbauten (Liegenschaften)	256 851 287.00	240 171 287.00
Abschreibungsrechnung	–98 517 977.00	–94 831 845.00
Buchwert Fahrzeuge	470 661 852.00	477 457 302.00
Fahrzeuge	908 326 031.00	905 124 031.00
Abschreibungsrechnung	–437 664 179.00	–427 666 729.00
Buchwert Mobilien	115 159 121.00	126 761 188.00
Mobilien	180 444 000.00	206 949 916.00
Abschreibungsrechnung	–65 284 879.00	–80 188 728.00
Anlagen in Bau (unvollendete Bauten)	153 650 000.00	147 220 000.00
Tiefbauten	125 340 000.00	113 560 000.00
Hochbauten	23 420 000.00	22 320 000.00
Fahrzeuge	1 200 000.00	7 280 000.00
Mobilien	3 690 000.00	4 060 000.00
Finanzanlagen	10 000.00	10 000.00
Beteiligungen (Verkehrsbetriebe Glattal)	10 000.00	10 000.00
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	53 856.85	55 988.90
Kasse	53 856.85	55 988.90
Wertbestände (Gutscheine)	48 550.00	539 450.00
Guthaben aus Lieferungen und Leistungen	17 446 251.19	15 743 956.23
Sonstige Forderungen	174 601.88	4 527 530.73
Mehrwertsteuerguthaben		3 936 975.42
Diverse Guthaben	156 363.88	581 097.11
Übrige Debitorenguthaben	18 238.00	9 458.20
Vorräte und angefangene Arbeiten	45 606 399.75	46 266 386.23
Vorräte	44 197 170.59	43 707 356.94
Halbfabrikate/Angefangene Arbeiten	1 409 229.16	2 559 029.29
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3 014 490.92	1 547 097.07
Total Aktiven	1 225 822 402.59	1 217 529 998.16

PASSIVEN

Beträge in Fr.	Rechnung 2013	Rechnung 2012
Eigenkapital		
Reserven*	76 064 247.77	69 965 608.51
Gebundene Spezialreserve	55 151 434.07	52 013 680.07
Freie Spezialreserve	22 343 582.70	17 951 928.44
Gesetzliche Reserven Regionalverkehr PBG Art. 36	-1 430 769.00	
Fremdkapital		
Schuld an die Stadtkasse	842 358 480.56	846 248 653.30
Langfristige Darlehen	231 843.00¹	231 843.00
Darlehen Bund bedingt rückzahlbar	231 843.00	231 843.00
Langfristige Rückstellungen	2 000 000.00	2 000 000.00
Rückstellung nicht versicherte Risiken	1 000 000.00	1 000 000.00
Rückstellung Tramtunnel Schwamendingen	1 000 000.00	1 000 000.00
Rückstellung aus LCC-Verträgen		2 342 249.05²
Verbindlichkeiten aus LCC-/SSV-Abrechnungen	1 839 811.35²	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen, Leistungen sowie Finanzverbindlichkeiten	276 511 860.49	265 520 893.27
Lieferanten	30 561 190.94	22 501 457.82
Übrige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	17 488.70	17 903.10
Kautionen/Depotgelder	18 180.85	16 532.35
Zürcher Verkehrsverbund, Abgrenzung Leistungsentgelt	130 000 000.00	130 000 000.00
Investitionsbeiträge der öffentlichen Hand (pendente Objekte) gemäss Anhang	115 915 000.00 ³	112 985 000.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	26 816 159.42	31 220 751.03
Total Passiven	1 225 822 402.59	1 217 529 998.16
¹ und ² und ³ siehe Anhang Bilanz		
* Reserven:		
Einlage in Freie Spezialreserve	4 391 654.26	1 694 897.41
Betriebserfolg	4 391 654.26	1 694 897.41
Einlage in Gebundene Spezialreserve	3 137 754.00	1 710 057.00
Bonus ZV für Qualitätsmanagement	1 706 985.00	1 710 057.00
Linienerfolgsrechnung Regionalverkehr PBG Art. 36 (2012)	1 430 769.00	
Entnahme Gesetzliche Reserven Regionalverkehr PBG Art. 36	-1 430 769.00	
Linienerfolgsrechnung Regionalverkehr PBG Art. 36 (2012)	-1 430 769.00	

Anhang zur Bilanz

Beträge in Fr.	Rechnung 2013	Rechnung 2012
Brandversicherungswerte		
Hochbauten	516 500 000	512 600 000
Übrige Sachanlagen	1 162 600 000	1 162 600 000
Betriebshaftpflichtversicherung		
Personen- und Sachschäden pro Ereignis	100 000 000	100 000 000
EDV-Versicherung		
Datenausfall-Versicherung	15 000 000	15 000 000
Motorfahrzeug-Haftpflichtversicherung		
Bus- und Dienstfahrzeuge	100 000 000	100 000 000
Sachversicherung		
Sach- und Elementarschaden im Rahmen der städtischen Versicherungspolice	100 000 000	100 000 000
		per 31.12.2013
¹ 1. Vereinbarung Art. 56 EBG vom 16.11.2004 , Darlehen Bund bedingt rückzahlbar Knoten Airgate		231 843
² Veränderung Rückstellung aus LCC-Verträgen Die finanziellen Verpflichtungen aus der Erfüllung der abgeschlossenen Verträge werden neu unter Verbindlichkeiten aus LCC-/SSV-Abrechnungen bilanziert		
Investitionsbeiträge der öffentlichen Hand		
³ Unvollendete Bauten bzw. pendente Objekte		115 915 000
Vereinbarung Schweiz, Eidgenossenschaft (BAV), Kanton Zürich (Volkswirtschaftsdirektion) und Stadt Zürich (VBZ) Neubaustrecke Fries-/Binzmühlestrasse (Teil der 2. Etappe Stadtbahn Glattalbahn)		18 595 000
Bund (Akontozahlung)		9 470 000
Kanton Zürich (Akontozahlungen)		9 125 000
Vereinbarung Schweiz, Eidgenossenschaft (BAV), Kanton Zürich (Volkswirtschaftsdirektion) und Stadt Zürich (VBZ) Tram Zürich-West		97 320 000
Bund (Akontozahlung)		58 700 000
Kanton Zürich (Akontozahlungen)		38 620 000

EVENTUALVERPFLICHTUNG PER 31.12.2013

Solidarhaftung der Verkehrsbetriebe Zürich innerhalb der Mehrwertsteuergruppe des Zürcher Verkehrsverbundes für Mehrwertsteuerschulden gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung.

LEISTUNGSENTGELT VERKEHRSVERBUND (Abgeltung Verkehrsbetriebe Zürich für das Fahrplanjahr 2013; Angebotsvereinbarung 0346/2) Für die abgeltungsberechtigten Linien der Verkehrsbetriebe Zürich wurde am 10. September 2013 eine Abgeltungsvereinbarung mit dem Bundesamt für Verkehr (BAV) abgeschlossen. Diese Vereinbarung sieht ungedeckte Kosten

von 7 039 068 Franken (Bundesanteil 2 419 447 Franken und Kantonsanteil 4 619 621 Franken) vor, welche den Verkehrsbetrieben Zürich über das Leistungsentgelt des Verkehrsverbundes bereits im 2013 entschädigt wurden. Der zwingende Ausweis und die Nachführung der Reserve gemäss Art. 36 PBG im Eigenkapital kann aufgrund der terminlichen Abläufe innerhalb des Finanzierungssystems im Kanton Zürich und gemäss Vereinbarung vom 11. Juli 2011 erst mit der Verwendung des Bilanzgewinnes des Folgejahres, also des Geschäftsjahres 2014 erfolgen.

